



KIRCHE FÜR DIE STADT

Ausgabe 10
März bis Mai 2015

Corvinus | St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas
Magazin der Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt



Das tut,
so oft ihr daraus
trinkt, zu meinem
Gedächtnis.

1 KOR 11,25

AUS DEM INHALT:

SCHWERPUNKT
Abendmahl im
Wohnzimmer

Seite 5

KINDERGÄRTEN
Malprojekt im Kirchen-
kreisamt

Seite 13

KIRCHE UNTERWEGS
Seniorenfreizeit auf der
Insel Borkum

Seite 16



IMPRESSUM

INHALT

KIRCHE FÜR DIE STADT ist ein Magazin der Göttinger evangelisch-lutherischen Innenstadtgemeinden und erscheint viermal im Jahr. **KIRCHE FÜR DIE STADT** informiert und berichtet über aktuelle kirchliche, kulturelle, soziale und ethische Themen und veröffentlicht Gottesdienste und Veranstaltungen aus Kirchengemeinden und kirchlichen Institutionen. **KIRCHE FÜR DIE STADT** wird von einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Redaktionsmitgliedern erstellt. Das Magazin ist kostenlos, wird in die Haushalte der Innenstadtgemeinden verteilt und liegt in Kirchen und ausgesuchten öffentlichen Einrichtungen und Geschäften aus.

Herausgeber

Die Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt.

Redaktion

Pastor M. Hauschild (Chefredaktion), T. Beckmann, W. Bergau-Braune, J. Beyer, H. Broda, E. Cremer, D. Göske, H. Kompart, D. Landry, M. Schaefer, M. Schäfer, H. Storz, M. Wackernagel. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsanschrift

Kirchengemeinde St. Albani
Albanikirchhof 1a · 37073 Göttingen
Tel. (05 51) 5314085
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
www.kirche-fuer-goettingen.de
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, anzugleichen und ggf. zu lekturieren.

Anzeigenmarketing

Martin Hauschild, Tel. (05 51) 531 4085
Deborah Landry, Tel. (01 70) 2 37 92 72
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
www.kirche-fuer-goettingen.de
Anzeigenschluss: Jeweils 31. Januar, 30. April, 31. Juli und 31. Oktober eines jeden Jahres.

Bildnachweis

Titelbild: Alciro Theodoro da Silva
Seite 22: Stefan Behrens
Seite 23: Edition Ruprecht
Seite 26: Gesche Tuchfeld u. Johanna Storz
Seite 30: St. Marienkirche
Seite 39: Klaus Floer
Alle nicht gekennzeichneten Bilder: Fotoarchive der Herausgeber und der berichtenden Institutionen.
Sollten trotz unserer intensiven Recherche Urheberhinweise übersehen worden sein, wenden Sie sich bitte an die Herausgeber.

Technische Daten

Auflage: 15.500
Layout: Rothe Grafik, Georgsmarienhütte
Druck: Druckhaus Göttingen
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Bezug: kostenlose Verteilung und Auslage

EDITORIAL	3
SCHWERPUNKT	
Erinnerungsstücke	4
Ein Abendmahl im Wohnzimmer	5
Was bedeutet das Heilige Abendmahl für mich persönlich?	6
GLAUBE FÜR EINSTEIGER	
Kein Kirchen-Knigge: Über den Umgang mit Menschen beim Abendmahl	7
GÖTTINGER GESICHTER	
Goldschmied Herbert Fischer	9
KIRCHENKREIS GÖTTINGEN	
Christliche Weltanschauungsarbeit im Wandel der Zeit	11
KINDERGÄRTEN	
Ein Malprojekt im Kindergarten	13
KIRCHENMUSIK	
– Göttinger Uraufführung: Dresdner Requiem – Theaterstück »Die Besserung«	14
KIRCHE UNTERWEGS	16
TAUFEN, TRAUUNGEN, BESTATTUNGEN	18
AUS DEN GEMEINDEN	
Corvinus	20
St. Albani	22
St. Jacobi	24
St. Johanniss	26
St. Marien	28
Thomas	30
EV. STIFT ALT- UND NEU-BETHLEHEM	
Eine Ära geht zu Ende – dreifacher Abschied nach insgesamt 99 Dienstjahren	32
KIRCHE UND KUNST	34
GUT ZU WISSEN	
Integrationslotsen helfen Flüchtlingen	35
WIR SIND FÜR SIE DA	36



Liebe Leserinnen und Leser,

das Abendmahl ist etwas sehr Persönliches. So haben wir es jedenfalls in der Redaktion erlebt. Kaum lag der Themenvorschlag für dieses Heft auf dem Tisch, war auch schon eine lebhaftige Diskussion im Gang. Zum Thema Abendmahl hatte jeder etwas zu sagen oder zu erzählen. Jeder hatte damit seine eigenen Erfahrungen gemacht, beglückende und verstörende. Dazu hatte jeder seine ganz persönliche Einstellung. Diese Diskussion möchten wir im aktuellen Heft von **KIRCHE FÜR DIE STADT** weiterführen.

Das Thema Abendmahl passt in die Passions- und Osterzeit. Nach biblischer Tradition hat Jesus am Gründonnerstag zusammen mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert. Am Ende seines Lebens für andere macht Jesus sein Testament und legt das Abendmahl als Erbe in die Hände seiner Jünger. Damit sie sein Lebenswerk weitertragen, damit sie ihn nicht vergessen, damit sie etwas haben, das sie immer wieder zusammenführt und das ihnen Kraft gibt. Seitdem wird es in allen Kirchen weltweit gefeiert. Die Formen sind vielfältig und reichen von der katholischen Messe bis zum Tischabendmahl und zur Agapefeier im Jugendkreis.

Auch in unseren lutherischen Gemeinden ist das Abendmahl ein wichtiges Thema: Wichtig, weil Brot und Wein Menschen aller Altersgruppen und sozialen Schichten zusammenbringen. Jede Abendmahlsfeier ist gelebte Inklusion und das seit über 2000 Jahren. Wichtig, weil es den Glauben erlebbar und spürbar machen kann. Jedes Abendmahl ist ein handfester Vorgeschmack des Reiches Gottes. Wichtig nicht zuletzt auch deshalb, weil viele Menschen unsicher sind, was sie vom Abendmahl halten und auch wie sie damit ganz praktisch umgehen sollen.

Das Abendmahl ist etwas sehr Persönliches. Deshalb lassen wir in diesem Heft Menschen aus unseren Gemeinden zu Wort kommen: Daniel Göske und Willi Pöhls erzählen von ihren Gottesdienst-Erlebnissen in St. Jacobi und St. Albani, Elisabeth Lyncker beschreibt eine Abendmahlsfeier im Wohnzimmer ihrer Mutter, Willi Pöhls versucht Geheimnisvolles zur Sprache zu bringen und Harald Storz geht der Frage nach, was unser Abendmahl mit Jesus zu tun hat.

Daneben finden Sie in diesem Heft wie immer das ganze reiche Gemeindeleben unserer sechs Innenstadtgemeinden mit allen Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen zur Passions- und Osterzeit.

Anregende Lektüre wünscht



*Pastor Martin Hauschild,
Chefredakteur*



Erinnerungsstücke

Manche sind seit ihrer Konfirmation nicht mehr beim Abendmahl gewesen, weil es ihnen fremd geblieben ist, von so viel Bedeutungsschwere umgeben, dass viele nur mit gesenktem Kopf hingehen. Aber es gibt auch ein großes Denkhindernis: Wie sich das alles zusammenreimt, dass ein Stück Brot der Leib Christi ist und der Wein das Blut Christi? Die Erklärungsmodelle und Formeln der theologischen Tradition sind nur schwer nachzuvollziehen: Transsubstantiation? Konsubstantiation? »Das ist mein Leib und mein Blut« – ist das vielleicht nur »symbolisch« gemeint? Im Sinn von »Das bedeutet mein Leib und mein Blut«?



Manche haben sich dieses Hindernis beiseite geräumt durch die Einsicht, dass Essen etwas mit Gemeinschaft zu tun hat. Das Abendmahl – ein Gemeinschaftsmahl. Das war vor Jahrzehnten eine befreiende Entdeckung. Aber bei dieser Erklärung geht auch etwas verloren: das Geheimnis der Nähe Jesu Christi im Abendmahl. Zudem ist Gemeinschaft im Ritual eines normalen Abendmahls-gottesdienstes für manche kaum wahrnehmbar.

Mir leuchtet eine andere Weise mehr ein, sich dem Geheimnis zu nähern. Ich habe sie mit Konfirmandengruppen entdeckt. Die Jugendlichen sollten einen Gegenstand mitbringen, der sie an einen Menschen erinnert, und erzählen, wen und was sie mit ihrem Gegenstand verbinden. Ich selber habe das letzte Mal ein Briefmarkenalbum mitgenommen, das mir mein Vater – er war mit Leib und Seele Briefmarkenhändler –

geschenkt hat. Meist liegt es nutzlos in meinem Bücherregal, aber wenn ich es aufschlage, habe ich meinen Vater vor Augen: Mit seiner Schaufelpinzette greift er eine Briefmarke, nimmt eine Lupe zur Hand und schaut, ob die Zähnung in Ordnung ist. Dann legt er die Lupe beiseite, öffnet die obere Lasche einer Schutztasche und steckt die Briefmarke behutsam hinein.

Dieses Album erinnert mich nicht nur, es vergegenwärtigt mir meinen Vater. Wie dieses Album wirken auf mich Brot und Kelch beim Abendmahl. Jesus hat seinen Jüngern Erinnerungsstücke hinterlassen, am Abend vor seinem Tod: Brot und Kelch. Er ahnte, dass es das letzte Mahl sein würde, ihr Abschiedsessen. Und er nahm das Brot und den Kelch, gab es ihnen und sagte: »Das ist mein Leib – der neue Bund Gottes in meinem Blut. Solches tut zu meinem Gedächtnis.« Brot und Kelch – ein Abschiedsgeschenk, das nicht nur erinnert, ein reines Kopfgeschehen, sondern vergegenwärtigt. Jedes Mal, wenn wir diesen Abschied am Abend vor seiner Hingabe des Lebens »nachspielen«, ist er wirklich und wirkend gegenwärtig, in Brot und Kelch.

Pastor Harald Storz



Ein Abendmahl im Wohnzimmer

Im letzten Jahr feierten wir den 90. Geburtstag unserer Mutter im großen Familienkreise. Ein paar Monate zuvor war unser Vater gestorben. Unsere Mutter hatte sich seither damit beschäftigt, alle Papiere, Fotos und Briefe zu sichten, zu ordnen und zu sortieren. Damit war sie nun fertig.

Daraufhin entstand in ihr der Wunsch, ein Gespräch über die »letzten Dinge« zu führen. Nicht mit uns Kindern, sondern mit ihrem Pastor, also mit Pastor Hauschild von St. Albani. Dieses Gespräch hat sie als sehr gelungen und beruhigend empfunden. Am Ende drückte sie ihr Bedauern darüber aus, dass es ihr zu beschwerlich sei, zum Abendmahl zu gehen. Sofort machte ihr Pastor Hauschild den Vorschlag, es sich doch zu Hause reichen zu lassen und vielleicht den einen oder anderen aus der Familie dazu zu bitten. Gesagt – getan. Wir, die wir dazu geladen wurden, hatten gewisse Schwierigkeiten und die unterschiedlichsten Erwartungen. Sie reichten von »letzte Ölung« bis »gemütliche Plauderrunde«.

Endlich war der Tag gekommen. Die Familie versammelte sich am frühen Nachmittag zu einer recht stattlichen Runde: drei Kinder, ein Schwiegersohn, vier Enkel und drei Urenkelchen – und natürlich unsere Mutter. Im Wohnzimmer war ein kleiner Tisch als Altar vorbereitet, gedeckt mit einer weißen Tischdecke und zwei Silberleuchtern. Als Pastor Hauschild dann zu uns ins Zimmer trat, war er angenehm überrascht, setzte sich nach der allgemeinen Begrüßung mitten zwischen uns und hielt uns eine sehr gelungene, kleine Andacht über den Propheten Elias und seine wunderbare Speisung mitten in der Wüste. Wir haben zusammen gesungen und gebetet. Dann wurde mit dem alten Kelch aus St. Albani das Abendmahl gefeiert. Wir standen als Familie im großen Kreis und haben Brot und Wein empfangen. Mit einem Lied und dem Segen ging der Gottesdienst zu Ende.

Hinterher entspann sich noch ein lebhaftes Gespräch über das Gehörte, quer durch die Generationen. Der Nachmittag klang mit einem fröhlichen Kaffeetrinken aus. Für uns alle war dieses Hausabendmahl eine völlig neue und sehr bewegende Erfahrung, für die wir sehr dankbar sind.

*Im Namen der Familie von Claer
Elisabeth Lyncker*



*Vier Generationen
der Familie von Claer*

Neugierig geworden?

Die Feier eines Haus- oder Krankenabendmahls ist jederzeit möglich. Bitte wenden Sie sich an Ihren Gemeindepastor.



Was bedeutet das Abendmahl für mich?

Dies kann nur der Versuch einer Erklärung sein. Warum ist das Abendmahl für mich wichtig? Als Erstes ist da die Feier selbst. Da werden Worte gesprochen, liturgische Texte gesungen, die mich berühren. Es sind alte, von Menschen gemachte Worte, die nicht immer gleich verständlich sind, die sich erst mit der Zeit erschließen. Würden sie durch moderne Worte ersetzt, wäre etwas von dem Geheimnis, das mich gefangen nimmt, verschwunden.

Das Wort Geheimnis ist in diesem Zusammenhang vielleicht ein Schlüsselwort. In einigen Gemeinden wird in der Liturgie ein Satz gesungen, der für mich eine wichtige Aussage für mein »Verstehen« des Abendmahls ist: »Geheimnis des Glaubens! Deinen Tod verkünden wir, deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.« Das, was bei der Feier des Mahles geschieht, ist für mich ein Geheimnis. Wahrscheinlich sehen manche Theologen das ganz anders. Aber wie soll ich erklären, was mir Kraft, Trost und Halt für mein tägliches Leben gibt? Wie soll ich anderen Menschen sagen, was dieses Brot und dieser Schluck Wein für mich ausmacht?

In den Bekenntnisschriften unserer Kirche steht, »dass unter den Gestalten von Brot und Wein Christus gegenwärtig ist.« Das glaube ich. Vielleicht ein kindlicher Glaube. Ich weiß nicht, wie das, was geschieht, geschehen kann. Es ist ein Geheimnis, das ich nie ganz verstehen werde. Mit diesem Wissen, dass ich nicht alles zu erklären und zu wissen brauche, kann und will ich leben. Denn ich weiß, dass ich durch dieses Heilige Mahl Kraft, Mut, Trost und vieles andere zusätzlich für mein tägliches Leben bekomme. Wenn Christus selbst mich einlädt und sagt: »Nimm, iss und trink« – wer bin ich, dass ich sage: »Nein danke, brauch ich nicht?«

Außerdem ist das Heilige Abendmahl eine wichtige Lebensäußerung meiner Gemeinde, und da gehöre ich hin. »Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten.« (EG 165)

Willi Pöhls, Küster an St. Albani





Kein Kirchen-Knigge

Über den Umgang mit Menschen beim Abendmahl

An mein erstes Abendmahl als Konfirmand kann ich mich noch gut erinnern. Wir »Pubertanden« beiderlei Geschlechts haben gezittert und gekichert, vor Aufregung und wohl auch vor Angst, aus der Rolle zu fallen. Erst viel später habe ich gemerkt, dass im Abendmahl alle gleich sind. Und dass man hier kein kompliziertes Benimmhandbuch wie den »Knigge« braucht, um seine Rolle im Gesellschaftsspiel korrekt einzuhalten. Rücksicht und Ruhe reichen.

Da steht oder kniet oder sitzt – je nach Konfession oder Brauch – Schülerin neben Chefarzt, Kirchenvorsteherin neben Tourist, Zappelphilipp neben Witwe. Manchmal hält eine Mutter ihr Kind auf dem Arm. Geschminkte und Blasse, Bärtige und Glatte, Einsame und allseits Beliebte, Schlipsträger und Schalumwickelte – alle bekommen das Brot, die Oblate, die Hostie in die Hand und den Silberkelch, den Tonbecher oder das Glas mit Wein oder Traubensaft. Es gibt keinen Zwang. Das Brot reicht. Der Wein muss nicht sein. Das jeweilige Abendmahlsgerät oder die Art, wie ich äußerlich damit umgehe (trinken oder tunken) und innerlich dazu stehe, zweifelnd oder hoffend oder beides – all das ist nebensächlich. Entscheidend ist das, was mir zugesagt wird: Gottes Vergebung und Nähe, sein Segen, erlebt in der Gemeinschaft mit Anderen. Nicht Zuhause, im stillen Kämmerlein, sondern in der Kirche, einem ungewohnten Raum, den wir nicht eigentlich bewohnen.

Das erste Abendmahl war das letzte gemeinsame Essen Jesu und seiner nächsten Jünger. Unser Abendmahl ist eine »Kommunion«, ein Gemeinschaftserlebnis mit Fremden, die sich plötzlich, für einen Moment, sehr nahestehen. Das habe ich, auch in anderen Gemeinden und sogar im Ausland, oft gespürt. In St. Jacobi stehen wir meist in einem großen Kreis um einen Altartisch. Wenn ich beim Austeilen von Brot und Kelch helfe, spüre ich die gesammelte Anspannung jedes Einzelnen. Deshalb ist Ruhe so wichtig – auf beiden Seiten. Viele wollen den Kelch beim Trinken selber halten, andere tunken nur die Oblate kurz ein. Manche sehen mir ins Gesicht; einige lächeln sogar. Andere vermeiden den Blick. Jugendliche flüstern manchmal »Dankeschön!« und schieben den Kelch hastig zurück. Alte, geübte Teilnehmer lassen sich herrlich viel Zeit. Kinder machen Kulleraugen.

Das ist alles gut so. Jede und jeder kommt mit ganz eigenen Gedanken und Bedürfnissen. Alle bekommen das Gleiche, das Zeichen der Zusage Gottes. Und am Schluss reichen wir uns die Hand und wünschen uns, in seltener Vertraulichkeit, etwas sehr Schönes: »Friede sei mit dir!« Gibt es etwas Besseres?

Daniel Göske





Kanzlei für Erbrecht Wolfgang Langmack

Rechtsanwalt & Notar Fachanwalt für Erbrecht

- Testamentsberatung
- Erbfolgeplanung
- Erbschaftssteuer
- Testamentvollstreckung
- Nachlassauseinandersetzung
- Pflichtteilsansprüche
- Vorsorgevollmacht
- Patientenverfügung

tel. (0551) 48 60 31
www.langmack-erbrecht.de
www.lexperti.de

Weender Landstr. 6-10
37073 Göttingen



Mitglied von

Menüservice und Hausnotruf der Johanniter. Wir sind immer für Sie da!



Heiß geliebt! Der Johanniter-Menüservice.

Zuhause Essen ohne Einkaufen und Zubereiten: Wir liefern zahlreiche Menüs ins Haus, mit viel Liebe zubereitet.



Höchste Zeit! Der Johanniter-Hausnotruf.

Im Alter sicher zuhause leben und im Falle eines Falles rund um die Uhr schnellstens Hilfe bekommen.

Informationen erhalten Sie unter:
Tel. 0800 0019214 (gebührenfrei), www.johanniter.de/nb

DIE JOHANNITER 
Aus Liebe zum Leben

konzentrieren

Eine schlichte Bestattung, die keine Inszenierung wird, sondern einfach Raum lässt für Trauer – was kostet das? Wir zeigen Ihnen, welche Möglichkeiten es gibt.

Bestattungshaus  **BENSTEM**

Rote Straße 32, 37073 Göttingen
Telefon: (0551) 54780-0
www.bestattungshaus-benstem.de





Herbert Fischer, Goldschmied in Göttingen

Goldschmied ist ein Beruf mit großer Tradition. Was gab bei Ihnen den Ausschlag, diesen Beruf zu ergreifen?

Ich habe schon in meiner Jugend gern gezeichnet und gemalt. Mein Vater kannte einen Goldschmied, der meine künstlerische Begabung erkannt hat, von mir begeistert war und mir eine Lehrstelle vermittelte. Anschließend habe ich sechs Semester an der Werkkunstschule in Schwäbisch Gmünd studiert. Dort wurde auch die Herstellung von Kirchengeschloßern unterrichtet.

Welche Materialien oder Arbeiten faszinieren Sie am meisten?

Sehr gerne arbeite ich mit Rotgold. Auch meine Legierungen stelle ich selber her, was man an der antiken Goldfarbe und der matten Oberfläche sehen kann. Die Oberflächenstruktur entsteht durch den Metallguss. Ich arbeite häufig mit dem Wachsauflöserverfahren, wobei zuerst ein Wachsmodell in eine Einbettmasse gebracht, das Wachs geschmolzen und die Hohlform dann mit dem flüssigen Metall gefüllt wird.

Sie haben den Abendmahlskelch für St. Jacobi angefertigt.

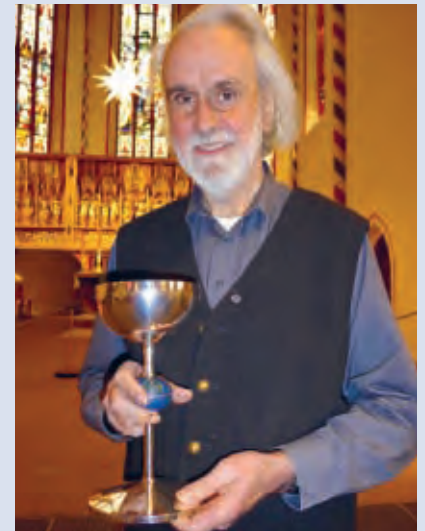
Während meiner langjährigen Arbeit als Kirchenvorsteher in St. Jacobi wurde über die Neuanschaffung von Kelchen diskutiert, da die Zahl der vorhandenen Silberkelche nicht ausreichte. Als die Anschaffung von Kelchen aus Keramik vorgeschlagen wurde, habe ich dagegen gestimmt und eine silberne Kupa (Kelchschale) gestiftet. Das Geld für die übrigen Teile haben Freunde gespendet. Mein Kelch ist nach historischem Vorbild aus drei Teilen zusammengesetzt und passt sich den vorhandenen Kelchen gut an. Im runden Knauf (Nodus) habe ich in Emaillearbeit die Jakobsmuschel abgebildet.

Unser Lebensstil und unsere Bedürfnisse haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Wie sehen Sie die Zukunft Ihres Handwerks?

Das Bedürfnis der Menschen, sich zu schmücken, ist eines der ältesten überhaupt. Daher wird die Goldschmiedekunst immer ihren Stellenwert behalten. Schwerer haben es die Silberschmiede, da die Nachfrage nach Silberbesteck und silbernem Gerät kleiner geworden ist. Ich habe in meiner Werkstatt Lehrlinge ausgebildet. Ein Goldschmiedelehrling muss gute zeichnerische Talente, eine ausgeprägte Feinmotorik und mathematische Kenntnisse mitbringen, um Proportionen und Legierungen berechnen zu können.

Ihr Geschäft und Ihre Werkstatt sind direkte Nachbarn der St. Jacobi-Kirche. Was bedeutet diese Nachbarschaft für Sie?

Die Beziehungen zwischen meiner Werkstatt und meiner Kirche sind in den Jahren seit 1970, auch durch die Arbeit im Kirchenvorstand, immer enger geworden. Nicht nur die Kirche, sondern auch das historische Jakobsviertel liegt mir sehr am Herzen. Daher engagiere ich mich auch in mehreren Bürgerinitiativen für seine Erhaltung. Als geborener Göttinger liebe ich unseren geschlossenen Altstadt kern, der sich allerdings seit 1970 leider sehr verändert hat.



Herr Fischer ist gebürtiger Göttinger. Hier machte er auch seine Goldschmiedelehre. Nach dem Studium und der Meisterprüfung kehrte er 1970 nach Göttingen zurück und eröffnete sein Geschäft in der Judenstraße. Auf zahlreichen Ausstellungen erhielt er Auszeichnungen.



Das Interview führte Dr. Eva Cremer

**Computer-Kurse
zum Verstehen**

Evangelische Erwachsenenbildung Südniedersachsen / eeb
Auf dem Hagen 23 - 37079 Göttingen - Tel 0551-45023 / Fax 0551-47655
e-mail: info@eeb-goe.de / www.eeb-goettingen.de

Dateiverwaltung - Ordnung auf der Festplatte
09.03. - 11.03.2015 / € 59 / 12 Ustd.

Bildbearbeitung für Fortgeschrittene
13.04. - 16.04.2015 / 78 € / 16 Ustd.

Textverarbeitung mit WORD (aktuelle Version WORD 2013)
20.04. - 23.04.2015 / 78 € / 16 Ustd.

Den PC einstellen-optimieren-Programme installieren
27.04. - 29.04.2015 / 59 € / 12 Ustd.

Effektiv schreiben mit der PC-Tastatur
04.05. - 07.05.2015 / 78 € / 16 Ustd.

Homepage gestalten
11.05. - 13.05.2015 / 59 € / 12 Ustd.

Musikbearbeitung: MP3 & Co.
18.05. - 19.05.2015 / 40 € / 8 Ustd.

WINDOWS 8/8.1 - Was ist anders?
20.05.2015 / 22 € / 4 Ustd.

E-Mail clever nutzen
26.05. - 28.05.2015 / 59 € / 12 Ustd.

Unterrichtszeiten aller Kurse jeweils von 08:30 bis 11:45 Uhr
Weitere Informationen auf unserer website: www.eeb-goettingen.de
Wir beraten Sie auch gern persönlich am Telefon (0551-45023)

Vorankündigung!

Reise durch Israel
Jerusalem - Galilea - Haifa - Qumran



12 Tage - 20. Oktober bis 31. Oktober 2015

Bitte fordern Sie Informationsmaterial an!

Physiotherapiepraxis Anja Jähn



Schmerzen? ...

... mit einfachen Methoden
Beschwerden beheben.



Herzberger Landstr. 27
Tel. 0551-5217808
E-Mail info@physioaj.de
www.physioaj.de

**GÜNTHER
BESTATTUNGEN**



Seit über 45 Jahren
weil der Preis & Service stimmt

**Erd- Feuer- Seebestattungen, Friedwald
Überführungen, Bestattungsvorsorge**

Herr Günther berät Sie gern

24 Stunden dienstbereit - Tel.: 50 48 30

Pfalz-Grona-Breite 86 - 37081 Göttingen
www.guenther-bestattungen.com

Tel: 05 51 - 5 74 97
wir stehen Ihnen bei

**PFENNIG
BESTATTUNGEN**

www.pfennig-bestattungen.de

Burgstraße 25 • 37073 Göttingen Seit über 90 Jahren

KG Humboldtallee

Physiotherapie

Giffhorn/Jünemann



Humboldtallee 6 37073 Göttingen 0551/485464
www.kg-physiotherapie-goettingen.de

Wenden Sie sich im Trauerfall an uns



SERIÖS - WÜRDEVOLL - PREISWERT

Hilfe zu jeder Zeit ☎ 0551 - 5312315

Weender Landstraße 68 37075 Göttingen
www.pietatet-bestattungen.com

Trauercafé

doch mit dem Tod der Anderen muß man leben...
M. Kallies



Die Teilnahme
ist kostenlos
und öffentlich.

14-tägig im Café Valentin
Anmeldung und Info unter:
www.trauercafe-goettingen.de

Wir laden herzlich ein!

05 51 - 5 74 97



Okkultismus, Esoterik, Scientology

Christliche Weltanschauungsarbeit im Wandel der Zeit

Meine Anfangszeit als Weltanschauungsbeauftragter des Kirchenkreises Göttingen war in den 1980er-Jahren deutlich bestimmt von der »Okkultismus«-Thematik. Damals wurde vieles ausprobiert: Horoskope gedeutet, mit Hilfe von Karten und Runensteinen die Zukunft vorausgesagt. Es wurde gependelt, Gläser wurden gerückt und mysteriöse Stimmen aus dem Jenseits per Tonband aufgenommen und abgehört. Die Motive der Jugendlichen für die Beschäftigung mit Okkult-Praktiken waren neben der Neugierde und dem Reiz des Nervenkitzels, eigene Zukunftsängste, aber auch die Angst vor dem Tabuthema »Tod« sowie die Ablehnung einer vorwiegend rational strukturierten Gesellschaft. Der Okkultismus ist uns bis heute auf recht hohem Niveau erhalten geblieben. Zwar ist die Neugierde im Bereich des Spiritismus auch auf Grund der Aufklärungsarbeit in Schule und Freizeitbereich leicht rückläufig; dafür hat die Beschäftigung mit satanischem Gedankengut zugenommen.

Die weltanschauliche Arbeit der 1990er-Jahre war geprägt von drei großen Problembereichen:

- Satanismus mit allen seinen Ausformungen
- Kollektive Selbsttötungen – Suizidforen im Internet
- und der Scientology-Organisation

Gegenwärtig ist die Weltanschauungsdiskussion durch eine nie dagewesene Pluralisierung bestimmt. Durch Internet und Globalisierung ist es heute jedem Menschen möglich, verschiedenste religiöse Traditionen und Praktiken kennenzulernen und zu übernehmen. Eine stetig größer werdende Anzahl von Menschen sucht nach religiösen Erfahrungen außerhalb der etablierten Glaubensgemeinschaften.

Demgegenüber stehen ein boomender Psychomarkt, ein steigender Umsatz auf dem Esoterik-Markt und eine anhaltende Okkultismus-Welle. Ein prosperierender Markt an religiöser Lebenshilfe rundet das Angebot ab. Hier wird Religion als Mittel zum Zweck benutzt, als Mittel zur Lösung eigener Probleme, aber sie stellt keine Form der kollektiven Lebensführung dar. Gesucht wird nicht eine religiöse Antwort auf Existenzfragen, sondern praktische Lebenshilfe für den Alltag. Die sich zuspitzende gesellschaftliche Lage, Verlust der Sicherheiten, verbunden mit wachsender sozialer Kälte, gibt immer mehr Menschen das Gefühl, ihr Leben nicht mehr alleine bewältigen zu können. Dies ist ein idealer Nährboden für religiöse Lebenshilfeangebote und charismatische Heilsbringer.

Jedoch ist es für Laien nur sehr schwer möglich, festzustellen, ob es sich um ein seriöses Angebot handelt oder ob hinter diesem Angebot eine sogenannte Sekte oder Psychogruppe steht. Wer sich in diesem Dschungel von Lebenshilfeangeboten zurechtfinden möchte, benötigt Beratung und Information, um Konsequenzen besser einschätzen zu können. Der Bedarf an Beratung und Information hat sich in den 27 Jahren meiner Arbeit zwar verändert, aber er ist nicht geringer geworden. *Ingolf Christiansen*



*Diakon Ingolf Christiansen,
Weltanschauungsbeauftragter der
Hannoverschen Landeskirche*

Zum Weiterlesen:

[http://www.kirchliche-dienste.de/
arbeitsfelder/
weltanschauungsfragen/
startseite](http://www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/weltanschauungsfragen/startseite)



Hochgenuss

Täglich frisch & traditionell gefertigt.



www.cronundlanz.de

Ob feine Torten, Teegebäck, Pralinen oder Baumkuchen – unsere hochwertigen Erzeugnisse können Sie jeden Tag frisch genießen. Erleben Sie edle Kompositionen, nach unseren traditionellen Rezepten mit handwerklicher Sorgfalt gefertigt.

Weender Str. 25 (Innenstadt) · 37073 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 710
Mo. - Fr. 8.30 - 19.00 Uhr · Sa. 8.30 - 18.30 Uhr · Sonn- und Feiertage 13.00 - 18.30 Uhr

Brüder-Grimm-Allee 8 (Ostviertel) · 37075 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 712
Mo. - Fr. durchgehend 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 8.30 - 14.00 Uhr

Max-Born-Ring 38 · Gö
Tel. (0551) 5 00 93-0



S/ENIORENZENTRUM
WEENDE

WOHNEN · BETREUEN · PFLEGEN

- große, helle Einzel-Appartements mit Bad und Balkon
- individuelle Pflege und Fürsorge
- Wohnbereich für Demenzkranke
- Schöner Innenhof mit Garten
- Hauseigene Küche Frisörsalon

seniorenzentrum-weende.de
Bürozeiten: Montag - Freitag: 8.00 - 15.30 Uhr

- **65 Appartements** (Pflege)
- **34 Wohnungen** (betr. Wohnen)

St. Jacobi-Stiftung

Der Zweck der Stiftung ist ein dreifacher: Sie soll dazu helfen,

- die St. Jacobi-Kirche als Gebäude zu erhalten,
- in St. Jacobi Kultus und Kultur zu pflegen,
- durch St. Jacobi die diakonische Dimension der Kirche erfahrbar zu machen.

Vorsitzender:
Pastor i.R. Dirk Tiedemann
Jacobikirchhof 2
37073 Göttingen
Tel. (05 51) 5 75 96
E-Mail:
jacobistiftung@web.de



Bankverbindung:
Sparkasse Göttingen
IBAN DE56 2605
0001 0000 1179 94
BIC NOLADE21GOE

bodo schmidt VERBUND
mail@bodo-schmidt-gmbh.de

Robert-Bosch-Breite 4 · 37079 Göttingen
Telefon 0551 / 488 688-0
www.bodo-schmidt-gmbh.de

Arzt- und Krankenhausbedarf **Laborbedarf**

Chemikalien-Großhandel

Medizintechnik **Rehabilitationsmittel**

Sanitätshaus
Goetheallee
Goethe-Allee 7 · 37073 Göttingen
Telefon 0551 / 510 53

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ein Malprojekt im Kindergarten

Die »Großen« des St. Albani-Kindergartens verschönern die Wände des Kirchkreisamtes

Bei einem der vielen Besuche im Kirchenkreisamt ist die Idee entstanden, die weißen Wände der Abteilung Kindergärten mit Kinderbildern zu verschönern. Schon im Treppenaufgang ist nun zu erkennen: Jetzt kommt man in die Abteilung, die für die Kindergärten wichtige Arbeit leistet. Ein reibungsloser Ablauf in den Einrichtungen wäre ohne diese Abteilung nicht möglich.

Die Erzieherinnen im St. Albani-Kindergarten sind künstlerisch sehr begabt, und auch die Kinder haben Spaß an Farben. Damit stand der Idee, Bilder für das Kirchenkreisamt zu malen, nichts im Wege.

Die zukünftigen Schulanfänger haben für die Bilder farbige Seidenpapierstreifen auf Keilrahmen gelegt. Jedes Kind konnte die Farben frei auswählen. Danach wurde mit einer Wasserspritze das Seidenpapier angefeuchtet; die Farbe färbt auf die Leinwand der Keilrahmen ab. Jetzt mussten die Rahmen mit dem nassen Seidenpapier darauf trocknen. Im nächsten Arbeitsschritt haben die Kinder einen Entwurf gemalt. Sie hatten den Auftrag, sich selbst zu malen. Als letzten Arbeitsschritt haben die Kinder den Entwurf ihres Selbstbildnisses mit einem dicken schwarzen Filzstift auf den Keilrahmen übertragen und das Bild anschließend koloriert.

Den Kindern wurde erzählt, für wen die Bilder sind. Aber eine richtige Vorstellung davon, wo die Bilder hängen werden, hatten die Kinder natürlich nicht. Daraufhin wurde ein kleiner Spaziergang geplant, die »Künstler« haben die Bilder ins Kirchenkreisamt gebracht und den Mitarbeitern überreicht. Die Freude war auf beiden Seiten groß. Die Kinder waren stolz, dass ihre Bilder so großen Erfolg haben und auch die Mitarbeiter des Kirchenkreisamtes freuten sich über die Verschönerung ihres Treppenaufgangs.

Sabine Padel



Corvinus-Kindergarten

Georg-Dehio-Weg 4
37075 Göttingen
Tel. (05 51) 41719
corvinuskindergarten@arcor.de
Leiterin: Cornelia Rudolph

St. Jacobi-Kindertagesstätte

Obere Karspüle 34
37073 Göttingen
Tel. (05 51) 57294
KiTaSt.Jacobi@t-online.de
Leiterin: Carmen Lubach

St. Albani-Kindergarten

Nikolausberger Weg 60
37073 Göttingen
Tel. (05 51) 59830
albani-kiga@web.de
Leiterin: Sabine Padel

Thomas-Kindergarten

An der Thomaskirche 2
37081 Göttingen
Tel. (05 51) 70 39 91
info@kindergarten-thomasmgemeinde.de
Leiterin: Angela Philippent

Göttinger Erstaufführung: Dresdner Requiem

Samstag, 9. Mai 2015, um 20 Uhr



Anlässlich des 70. Jahrestages des Endes des 2. Weltkriegs laden Kammerchor und Kantorei St. Jacobi am Samstag, dem 9. Mai, zu einem außergewöhnlichen Werk ein: Rudolf Mauersbergers »Dresdner Requiem« für drei Chöre und Orchester.

Mauersberger erlebte die Bombardierung Dresdens im Februar 1945 als Kreuzkantor mit und verlor viele seiner Chorsänger und Freunde. Unter diesem Eindruck schrieb er zunächst die Motette »Wie liegt die Stadt so wüst«, mit der das Dresdner Requiem eingeleitet wird.

Mit dem Geläut der großen Glocke und dem Einzug kommentiert als »wer zieht ein?« beginnt dann das Requiem selbst. Die drei Chöre singen von unterschiedlichen Stellen der Kirche aus: ein kleiner Altarchor, ein Fernchor (von der Orgelempore) und ein großer Hauptchor, der zusammen mit dem Orchester (u. a. Trompeten, Posaunen, Célesta, Orgel, Schlagzeug) musiziert.

Mauersberger hat in sehr persönlicher Weise Texte aus der Bibel sowie aus Kirchenliedern in seinem Werk verarbeitet. Das Requiem schafft so einen liturgischen Rahmen, der den Zuhörer in eindrücklicher Weise in das Geschehen hineinnimmt.

Die Besserung

**Theaterstück mit musikalischen Improvisationen in St. Johannis
am Samstag, 9. Mai, 20 Uhr**

Die freie Theaterformation »stille hunde« (Stefan Dehler und Christoph Huber) hat auf der Grundlage von Berichten überlebender Häftlinge des Jugendkonzentrationslagers Moringen ein Theaterstück entwickelt, das ein Licht auf die menschenverachtende Ausgrenzungsideologie der nationalsozialistischen Machthaber und ihre Praxis wirft.



Im Zentrum von »Die Besserung« steht das Schicksal des vierzehnjährigen Franz, der 1942 bei den Jugendbehörden als Herumtreiber und Pubertätsversager aktenkundig wurde und nach wiederholtem Fluchtversuch aus einem Jugendheim in das Jugendschutzlager Moringen überstellt wurde. Bernd Eberhardt, Kantor an St. Johannis, begleitet die Aufführung mit musikalischen Improvisationen. Im Anschluss an die Vorstellung wird zu einem Nachgespräch eingeladen.



MILLOTAT Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
Rechtsanwälte | Notare

Rechtsanwalt und Notar Stefan Millotat übernimmt als FACHANWALT für
MIET- & WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT

die Interessenvertretung und Prozessführung für Eigentümer und Vermieter und die Beratung bei Gestaltung von Mietverträgen und Testamenten. Langjähriger Schwerpunkt der anwaltlichen Tätigkeit von Rechtsanwalt und Notar Heinz Millotat ist das gesamte

ERBRECHT,

umfassend Fragen der Gestaltung von Testamenten, Erbverträgen und Vorsorgevollmachten wie die Durchsetzung von Interessen, in der Erbauseinandersetzung und bei Pflichtteilsansprüchen,

Nikolausberger Weg 44 | 37073 Göttingen | Tel 0551.500 83 80 | www.millotat.de

Menschen würdig pflegen



St. Paulus
caritas senioren wohnen & pflege

Maria-Montessori-Weg 4 · 37073 Göttingen
Telefon 0551 54732-0 · www.seniorenstift-stpaulus.de



Lisette Ferera · Cordula Tollmien

**Das Vermächtnis des Max Raphael Hahn –
Göttinger Bürger und Sammler**

*Eine Geschichte über Leben und Tod, mutige Beharrlichkeit
und die fortwirkende Kraft der Familientradition*

Unter Mitarbeit von Michael Hayden und Sharon Meen.
2015. 176 Seiten, Großformat, geb., € 19,95 / CHF 28,50
ISBN 978-3-8017-2679-9

Für die Familien vieler Holocaustüberlebender gilt, dass es oft schwierig ist, heute noch etwas über einzelne Menschen und ihr Leben herauszufinden. Aufgrund des glücklichen Umstandes, dass es Max Raphael Hahn gelungen ist, noch in den frühen 1940er Jahren Familiendokumente und Teile seiner Sammlung von Judaica und anderen Kunstwerken aus Deutschland herauszuschaffen und dass seine Kinder nach dem Krieg die Spuren dieser von ihren Eltern ins Ausland verschickten Dinge verfolgten und diese so zurückerhielten, sind wir heute in der Lage, die Geschichte der jüdischen Göttinger Familie Hahn und ihrer in der ganzen Welt verstreuten Nachkommen sehr genau zu rekonstruieren. Es ist eine Geschichte von kühner Beharrlichkeit angesichts unüberwindlicher Schwierigkeiten, eine Geschichte von Verzweiflung und Leiden, und gleichzeitig auch eine Geschichte voller Wunder und einer unzerstörbaren Leidenschaft für das Sammeln und die Kunst.

HOGREFE



Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
Merkelstraße 3 · 37085 Göttingen · Tel.: (0551) 99950-0 · Fax: -111
E-Mail: verlag@hogrefe.de · Internet: www.hogrefe.de



Lust auf Meer? Seniorenfreizeit auf der Insel Borkum

vom 17. bis 25. Oktober 2015

Nach längerer Pause und vielen Nachfragen geht es im Herbst wieder auf die Insel Borkum. Vom 17. bis 25. Oktober 2015 bietet die St. Albani-gemeinde eine Freizeit für Senioren an. Wir wohnen im Haus Viktoria, einem alten Grandhotel aus der Kaiserzeit, direkt an der Strandpromenade. Aus den Fenstern des Speisesaals geht der Blick auf das Meer und die See-hundbänke. Vor der Haustür beginnen wunderbare Fuß- und Wanderwege. Das Inselzentrum ist fußläufig gut erreichbar.



Auf der Freizeit wollen wir uns durchpusten lassen, auf-tanken und miteinander ins Gespräch kommen. Gemein-same Aktivitäten, Gruppenabende und Andachten sind ebenso vorgesehen wie freie Zeit zum selbstständigen Ent-decken der Insel.

Kosten: 530 € im DZ, 600 € im EZ. DZ als EZ: 650 €. Im Preis enthalten sind: Unterkunft, Vollverpflegung, Fahrt im modernen Reisebus, Fähre, Gepäcktransport, Kurtaxe, Reiserücktrittsversicherung.

Reiseleitung und Information: Pastor Hauschild und Pastorin Callies, Tel. (05 51) 9973997.

Anmeldung: ab sofort im Gemeindebüro St. Albani, Albanikirchhof 1a, Tel. (05 51) 58117.

Studienreise nach Armenien

vom 26. September bis 3. Oktober 2015

Klöster, Kreuzsteine und Naturwunder am Kaukasus sind das Ziel der Studienreise der Göttinger Innenstadtgemeinden **vom 26. September bis 3. Oktober 2015.**

Reiseleitung und Information: Pastor i.R. Dieter Nehls.

Anmeldung: Gemeindebüro St. Albani, Albanikirchhof 1a, Tel. (05 51) 58117.



Eine Reise in das Herz Englands: die Cotswolds

vom 7. bis 13. Juni 2015

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Reise nach England: Vom 7. bis 13. Juni 2015 geht es mit einem bequemen Reisebus in Richtung Großbritannien, in eine der schönsten Landschaften: im »Herzen Englands«. Ziele unserer Reise sind z. B. Salisbury mit der weltberühmten Kathedrale, die Welterbestadt Bath mit den römischen Bädern, unsere Partnergemeinde Painswick, die Domstadt Gloucester. Eine Fahrt in die Cotswolds mit den Orten Burton on the Water, Chipping Camden und den weltbekannten Hidcote Manor Gardens, und Blendheim Palace runden die Fahrt schließlich ab. Alle Sehenswürdigkeiten können Sie in aller Ruhe selbst erkunden. Ein Vorbereitungsabend findet auch statt.

Kosten: Die Fahrt kostet mit Halbpension im DZ 789 €, EZ-Zuschlag 198 €. Im Fahrpreis sind alle Eintritte, die Busfahrt und die Fähre enthalten.

Reiseleitung und Information: Willi Pöhls, Tel. (05 51) 72053.

Anmeldung: Gemeindebüro St. Albani, Albanikirchhof 1a, Tel. (05 51) 58117.



Tagesfahrt nach Stolberg

am 6. Mai 2015

Die diesjährige Tagesfahrt führt in die Europastadt Stolberg im Südharz. Die kleine, mittelalterliche Fachwerkstadt liegt romantisch, in vier enge Täler eingebettet, auf einer Höhe von 300 bis 350 m über NN.

An der Deutschen Fachwerkstraße gelegen, präsentiert sich der Geburtsort Thomas Münzers und der Gräfin Julia, Ahnfrau des niederländischen Königshauses, dem Besucher. Ein wunderschönes Stadtbild mit 380 Fachwerkhäusern aus vier Jahrhunderten lädt zum Bummeln ein. Seit 1993 trägt die Stadt den Titel »Europastadt«.

Die Fahrt beginnt um 8 Uhr an der Stadthalle. Auf unserem Programm stehen eine Führung im Schloss und in der Kirche. Es besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen. Um etwa 20 Uhr werden wir wieder in Göttingen sein.

Kosten: Der Fahrpreis beträgt 35 € inkl. der Eintrittsgelder und wird bei der Anmeldung entrichtet.

Reiseleitung und Information: Willi Pöhls, Tel. (05 51) 72053. **Anmeldung:** Gemeindebüro St. Albani, Albanikirchhof 1a, Tel. (05 51) 58117.





TERMINE

TAUFEN, TRAUUNGEN UND

**Sonntag, 1. März 2015,
2. Sonntag der Passionszeit
(Reminiszere)**

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst

im Rahmen der Stadt-Land-Partnerschaft, gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastorin Wackenroder
(Groß Schneen), Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
Pastor i.R. Tiedemann

10 Uhr *St. Johannis*
Abendmahlsgottesdienst
Superintendent Selter

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel
Gemeindesaal

16 Uhr *Corvinus*
**Gottesdienst zur Einführung
von Pastorin Well**
mit Kantorei, anschließend
Empfang

Mittwoch, 4. März 2015

15.30 Uhr *St. Albani*
Kunstkreis
Luthers Thesenanschlag in bildlicher
Überlieferung
Dr. Edith Stallmann

Donnerstag, 5. März 2015

15.30 Uhr *St. Jacobi*
Ökumenisches Seminar
Haydns »Schöpfung«
Kantor Stefan Kordes

19.45 Uhr *St. Albani*
Hauskreis-Forum
Jugendheim

Freitag, 6. März 2015

18 Uhr *St. Jacobi*
**Orgelmusik auf der
italienischen Orgel von 1844**
17.30 Uhr Treffpunkt Orgel
mit Einführung ins Programm
Stefan Kordes

Corvinus

Bestattungen

- Christine Heine, 93 Jahre
- Dr. Gerhard Welge, 72 Jahre
- Karl-Heinz Bode, 65 Jahre
- Margarethe Schünemann geb. Löning, 85 Jahre
- Friedrich Mühlhausen, 95 Jahre

St. Albani

Taufen

- Tristan Schaper, Lange-Geismar-Straße
- Jakob Radenbach, Hainholzweg
- Luise Hinz, Ewaldstraße
- Marie Stammann, Friedrich-Jenner-Straße

Bestattungen

- Ursula Henschel geb. Schüddekopf, David-Hilbert-Straße, 93 Jahre
- Dr. Agnes Gebhardt geb. Stange, Hanssenstraße, 90 Jahre
- Sandra Visscher-Kühn geb. Visscher, Riemannstraße, 47 Jahre
- Klaus Könemund, Planckstraße, 73 Jahre
- Regina Emme, geb. Mette, Kurze Geismarstraße, 74 Jahre
- Gerda Scholz, geb. Dittrich, Bovenden, 93 Jahre
- Günther Nahme, Friedländer Weg, 83 Jahre

St. Jacobi

Taufen

- Karoll Weiß, Lenglern
- Romina Drege, Lenglern
- Amando Drege, Lenglern

Bestattungen

- Helga Rieke geb. Lemke, Brauweg, 88 Jahre

St. Johannis

Taufen

- Marten Meischies, Stegemühlenweg
- Anna Marie Beuke, Windausweg

Bestattungen

- Karola Hildebrandt geb. Prinz, Zeppelinstraße, 72 Jahre
- Sonja Isensee, Hospitalstraße, 72 Jahre
- Lothar Reichhold, Walkemühlenweg, 76 Jahre





St. Marien

Taufen

- Lilian Ritter, Geiststraße
- Jasper Tjade Kommer, Siekweg

Bestattungen

- Marie Boger geb. Asche, Brauweg, 100 Jahre
- Elisabeth Rosenthal geb. Frommann, Leinestraße, 74 Jahre
- Rotraud Zehmisch geb. Rogge, Brauweg, 89 Jahre
- Lore Höfer, Brauweg, 88 Jahre
- Helga Rieke geb. Lemke, Brauweg, 88 Jahre
- Marta Peter geb. Kleemeier, Brauweg, 91 Jahre
- Irmgard Borchert geb. Aeilts, Brauweg, 86 Jahre
- Franz Greinert, Carl-Mahr-Straße, 92 Jahre
- Erich Wedemeyer, Brauweg, 87 Jahre
- Max Baar, Brauweg, 84 Jahre

Thomas

Taufen

- Tessa Dunkel, Okerweg

Bestattungen

- Paula Langer geb. Hoferichter, Sieberweg, 92 Jahre
- Christa Helga Vogel geb. Staude, Weserstraße, 83 Jahre



Samstag, 7. März 2015

9 Uhr *Friedhof Junkerberg*

**Trauerfeier
der Tobiasbruderschaft**

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik
Trompete und Orgel

18 Uhr *St. Johannis*

Motette
Ingolf Helm, Orgel
Till Hieronymus, Oboe
Pastor Schridde

Sonntag, 8. März 2015, 3. Sonntag der Passionszeit (Okuli)

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst
Superintendent i.R. Becker

10 Uhr *St. Albani*

**Predigtgottesdienst,
gleichzeitig Kindergottesdienst**
Pastor i.R. Feilke

10 Uhr *St. Jacobi*

Predigtgottesdienst
Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*

Gottesdienst,
anschließend Kirchkafee
Pastor Schridde

10 Uhr *St. Marien*

Predigtgottesdienst
Prof. Dr. Lange
Gemeindesaal

10 Uhr *Thomas*

Predigtgottesdienst
Pastor i.R. Hübner

Donnerstag, 12. März 2015

15.30 Uhr *St. Jacobi*

Ökumenisches Seminar
Das Zeitalter der Entdeckungen und
die Beschreibung der Welt um 1500
Prof. Dr. Peter Aufgebauer,
Göttingen



TERMINE

CORVINUS

Freitag, 13. März 2015

18 Uhr *St. Jacobi*
Kammermusik: Ludwig van Beethoven, Kreuzersonate
Dmitri Feinschmidt, Violine;
Stefan Kordes, Klavier
Gemeindesaal

Samstag, 14. März 2015

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

Sonntag, 15. März 2015,
4. Sonntag der Passionszeit
(Lätäre)

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Superintendent i.R. Steinmetz

10 Uhr *St. Albani*
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden,
gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor Hauschild, Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Prof. Dr. Kleffmann

10 Uhr *St. Marien*
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
Pastor Wackernagel
Gemeindesaal

18 Uhr *St. Albani*
Abendgottesdienst
»Mensch, Jesus!«
Abendgottesdienststeam

18 Uhr *St. Johannis*
Gospel Musical
»His dream is my song«
H. Belafonte und M. L. King
Leitung: Gosia Borrée

Dienstag, 17. März 2015

19 Uhr *St. Johannis*
Gemeinsames Gebet für den Frieden
Studierende der ESG

Liturgisches Abendgebet

In jeder Ausgabe von **KIRCHE FÜR DIE STADT** lädt die Corvinusgemeinde zu liturgischen Abendgebeten ein. Heute stellt Ihnen Herbert Schur diese Form des »Kleinen Gottesdienstes« vor.

In der Bibel finden sich wundersame Sätze wie »Betet ohne Unterlass« (1.Tim 5, 17) oder »Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen« (Psalm 145, 18) oder das Wort Jesu »Könnt Ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?« (Mt. 26, 40). Ist das nicht völlig unrealistisch

und übertrieben? Für viele Menschen ist schon der wöchentliche Gottesdienst keine Selbstverständlichkeit, wieviel weniger dann eine tägliche Gebetspraxis! Aber andererseits – gerade heute besinnt man sich vermehrt auf die alten Schätze kirchlicher und spiritueller Traditionen. Viele Suchende spüren die Wahrheit des Wortes Jesu: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das aus dem Mund Gottes geht.« (Mt. 4,4) Nicht nur der Leib braucht täglich seine Nahrung, auch die Seele. Jesus selbst lebte und handelte aus der innigen Einheit mit Gott, den er im Gebet vertrauensvoll als »Abba«, als »lieben Vater«, ansprach, weswegen er uns das »Vaterunser« schenkte. Er betete auch die Psalmen und hat sich öfter aus dem Trubel zum Gebet zurückgezogen, um anschließend wieder für die Menschen da zu sein. Wieviel mehr noch als er brauchen wir diese Zeiten der Besinnung? Wieviel leere Betriebsamkeit produzieren wir sonst?

Im Evangelischen Gesangbuch gibt es eine Ordnung für den gregorianischen Psalmengesang. Das greifen wir auf und beten in der Corvinuskirche an Schultagen **von Montag bis Freitag um 18.15 Uhr** die »Vesper« mit Wochenpsalm, Tagespsalm, biblischer Lesung und einem Fürbittgebet für die Welt. Wer an dieser Gemeinschaft des Gebetes teilhaben möchte, ist herzlich eingeladen.

Herzlich willkommen

am Gründonnerstag, dem 2. April 2015, in der Corvinusgemeinde

zu einem Kindernachmittag **um 16.30 Uhr** und einem Agapemahl für Erwachsene und Kinder **um 18 Uhr**, diesmal mit »Tischlein-deck-dich-Bufferet«.

Es freuen sich auf Sie und Euch: der Kindergottesdienstkreis sowie Anke und Reinhard Well.





Teure oder billige Gnade bei Dietrich Bonhoeffer

Vortrag zum 70. Todestag von Dietrich Bonhoeffer von Prof. Dr. Eberhard Busch, Donnerstag, 16. April, 19.30 Uhr

Er sollte nicht davonkommen. Am 5. April 1945 war in einer Mittagsbesprechung bei Hitler festgelegt worden, wer von den prominenten Widerstandshäftlingen hingerichtet werden sollte. Das System funktionierte noch vorzüglich. Bonhoeffer wurde mit anderen Häftlingen auf einem Transport gen Süden ausfindig gemacht und nach einem Standgericht am 9. April im Konzentrationslager Flossenbürg gehenkt.

Der Abend in der Corvinusgemeinde soll einer Schrift gelten, mit der sich Dietrich Bonhoeffer »tief in das Bewusstsein der evangelischen Kirche eingepägt hat« (Eberhard Bethge); diese Schrift ist in seinem Buch »Nachfolge« 1937 erschienen. Thema ist das Verhältnis von Glaube und Gehorsam, die Relevanz der Bergpredigt, die Abkehr von einer unverbindlichen Gnadenpredigt, von »Gnade als Schleudermware« – dies alles in einer Zeit, in der es täglich um konkrete irdische Entscheidungen ging. Mit heißen Herzen lasen viele diesen Text, später wurde erst heiß, dann immer weniger darüber diskutiert: Was ist billige Gnade?



Christine Reh



Donnerstag, 19. März 2015

15.30 Uhr *St. Jacobi*

Ökumenisches Seminar

Zwischen Spiritualität und Realität – Lebenswelten der Aboriginal People of Australia

StD Heinrich-Otto Hannemann, Göttingen

Freitag, 20. März 2015

18 Uhr *St. Jacobi*

Kammermusik: Johannes Brahms, Sonate 3 d-Moll

Dmitri Feinschmidt, Violine;

Stefan Kordes, Klavier

Gemeindesaal

Samstag, 21. März 2015

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik

Trompete und Orgel

18 Uhr *St. Albani*

Benefizkonzert

zugunsten der Glocken

für St. Albani

Göttinger Knabenchor

Sonntag, 22. März 2015, 5. Sonntag der Passionszeit (Judika)

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst

Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Albani*

Abendmahlsgottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst

Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*

Predigtgottesdienst

Prof. Dr. Antje Roggenkamp

10 Uhr *St. Johannis*

Gottesdienst

Pastor Schridde

10 Uhr *Thomas*

Predigtgottesdienst

Reinhard Plüschke

15 Uhr *St. Albani*

Kirchenpädagogische Führung

Am Anfang war Gutingi

Kirchenpädagogin Latke



TERMINE

ST. ALBANI

18 Uhr *St. Johannis*

J. S. Bach: Johannespassion

Olivia Stahn, Sopran; Franziska Kimme, Alt; Clemens Löschmann, Tenor; Konstantin Heintel, Bass (Arien), Jonathan de la Paz Saens, Bass (Jesusworte); Göttinger Stadtkantorei; Göttinger Barockorchester; Leitung: Bernd Eberhardt

Mittwoch, 25. März 2015

15.30 Uhr *St. Albani*

Gesprächskreis für Senioren

Diakon Ziehe

Donnerstag, 26. März 2015

15.30 Uhr *St. Jacobi*

Ökumenisches Seminar

Charles Darwin und unser evolutionäres Weltbild heute
Prof. Dr. Ulrich Kutschera, Kassel

Freitag, 27. März 2015

18 Uhr *St. Jacobi*

Der Chor zum Heiligen Wladimir (Moskau) singt Passionslieder

Samstag, 28. März 2015

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik

Trompete und Orgel

**Sonntag, 29. März 2015,
6. Sonntag der Passionszeit
(Palmsonntag)**

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst,

anschließend Familientreff
Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Albani*

Predigtgottesdienst

Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*

Predigtgottesdienst

Pastor Storz

10 Uhr *St. Marien*

Abendmahlsgottesdienst

Prof. Dr. Lange

12 Uhr *St. Johannis*

Beten und Essen mit Tischrede

Superintendent Selter

Neue Töne für St. Albani

Glockenausschuss und Kirchenvorstand besuchen Hildesheimer Domglocken und legen Glockentöne fest

Die Stahlglocken im Turm von St. Albani rosten und haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Deshalb sollen sie durch vier neue Bronzeglocken ersetzt werden, die jahrhundertlang ihren Dienst tun können. Am Reformationstag 2017 soll das neue Geläut erstmals erklingen. Mit einer Investitionssumme von 300.000 € sind die neuen Glocken die größte Einzelanschaffung in unserer Gemeinde seit zwei Generationen. Mit einer Fülle von Benefizveranstaltungen und dank großzügiger Spender ist das Glockenprojekt gut gestartet, und wir sind zuversichtlich, dass wir dieses Großprojekt schaffen können.



Im Herbst hatte der Kirchenvorstand eine wichtige Entscheidung zu treffen, nämlich die Tonfolge des neuen Geläutes festzulegen. Der Glockensachverständige der Hannoverschen Landeskirche, Andreas Philipp, hatte in seinem Gutachten die Tonfolge b, c, es, g vorgeschlagen. Diese Töne würden gut zum gedrungenen Turm von St. Albani passen und sich klanglich optimal in das Geläut der anderen Innestadtkirchen einfügen. Im Kirchenvorstand tauchte sehr schnell die Frage auf, ob wir so ein Geläut irgendwo »probieren« könnten. Die Antwort führte uns zum renovierten

Hildesheimer Dom, der über zwölf Glocken verfügt und deshalb das entsprechende Motiv läuten kann. Der Hildesheimer Bischof erklärte sich bereit, am 12. Oktober zur abendlichen Vesper den Dom anders läuten zu lassen als sonst. Gespannt standen die Mitglieder aus Kirchenvorstand und Glockenverein an diesem Abend vor dem Dom und warteten auf das Läuten der Glocken. Staunend hörten wir, wie die Töne der vier Glocken auftauchten und zusammenklangen. »Ein festliches und schönes Geläut, das gut zu St. Albani passt«, war die spontane Reaktion. Einstimmig hat der Kirchenvorstand die neue Tonfolge beschlossen. Der Besuch in Hildesheim hat uns bei dieser Entscheidung sehr geholfen.

Martin Hauschild

Einen Mitschnitt der Hildesheimer Domglocken können Sie hören unter www.albaniglocken.wir-e.de



Kirchenvorsteherin Beate Quaas schreibt Buch zum Singen mit Kindern

Im Dezember letzten Jahres ist ein Buch im Göttinger Verlag Edition Ruprecht erschienen, das Lust macht, geistliche Lieder mit Kindern zu singen – nicht nur im Gottesdienst oder vor dem Essen, sondern auch beim Spazierengehen, vor und nach dem Erzählen einer Geschichte, beim Buddeln im Garten oder beim Schaukeln, bei gutem Wetter und bei Sturm und Regen, beim Alleinsein oder Feiern in einer Gruppe.

Das Buch entstand im Auftrag der liturgischen Konferenz, deren Wunsch es war, das geistliche Lied im Leben von Familien und im Alltag einer Kindertagesstätte zu verankern.

Wenn man das Buch aufschlägt, sieht man sofort: das funktioniert. Denn da sind die Bilder der Kinder, denen man die Freude beim Singen und Tanzen ansieht. Da sind die Zeichnungen, die das innere Erleben zum Ausdruck bringen. Da sind die Lieder, gesungen von den Kindern, ganz alleine oder im bunten Gewühl vieler Kinderstimmen. Es gibt eine Fülle von Anregungen, die Lieder zu lernen, auszugestalten und mit Leben zu füllen. Umrahmt werden diese von den eindrucksvollen Leitgedanken der »ev. Tageseinrichtungen für Kinder im Stadtbereich des ev.-luth. Kirchenkreises Göttingen«, von Mut machenden Anregungen, als Erwachsener wieder mit ebensolcher Freude zu singen, und von Reflexionen darüber, wie sehr sowohl die Kinder als auch eine Gemeinde im Singen voneinander profitieren. Abgerundet wird alles von einem Geleitwort von Landesbischof Ralf Meister mit dem passenden Titel: »Singen öffnet die Seele«.



Das Buch ist u. a. erhältlich im Musikgeschäft Notabene, Burgstraße 33.

Beate Quaas

Montag, 30. März 2015

7.15 Uhr *St. Johannis*
Morgenandacht in der Karwoche
Hildgund Broda
Turmkapelle

18 Uhr *St. Albani*
Passionsandacht
»Menschen unter dem Kreuz«
Pastor Hauschild

Dienstag, 31. März 2015

7.15 Uhr *St. Johannis*
Morgenandacht in der Karwoche
Superintendent Selter
Turmkapelle

18 Uhr *St. Albani*
Passionsandacht
»Menschen unter dem Kreuz«
Pastor Hauschild

Mittwoch, 1. April 2015

7.15 Uhr *St. Johannis*
Morgenandacht in der Karwoche
Pastor Schridde
Turmkapelle

18 Uhr *St. Albani*
Passionsandacht
»Menschen unter dem Kreuz«
Pastor Hauschild

Donnerstag, 2. April 2015

16.30 Uhr *Corvinus*
Kindernachmittag mit Basteln
Gemeindesaal

17 bis 19 Uhr *St. Marien*
Tischabendmahl
mit gemeinsamem Essen
Pastor Wackernagel und Team
Altarraum der Kirche

18 Uhr *Corvinus*
Agapemahl für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

18 Uhr *St. Albani*
Tischabendmahl
Pastor Hauschild
Gemeindehaus



TERMINE

ST. JACOBI

18 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor Storz

22 Uhr *St. Johannis*
Wachet und Betet!
Pastor Schridde

**Freitag, 3. April 2015,
Karfreitag**

10 Uhr *Corvinus*
Abendmahlsgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst
mit Kantorei
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor i.R. Tiedemann

10 Uhr *St. Johannis*
Abendmahlsgottesdienst
Superintendent i.R. Steinmetz

10 Uhr *St. Marien*
Abendmahlsgottesdienst
mit Allgemeiner Beichte
Pastor Wackernagel

15 Uhr *St. Jacobi*
Andacht zur Sterbestunde Jesu
**Christoph Demantius,
Johannespassion**
Kammerchor St. Jacobi

15 Uhr *Thomas*
Abendmahlsgottesdienst
zur Sterbestunde Jesu
Pastor Wackernagel

**Samstag, 4. April 2015,
Karsamstag**

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Andacht zur Grablegung Jesu
mit Flöte und Fagott
Pastor Storz

23 Uhr *St. Jacobi*
Liturgische Feier der Osternacht
Pastor Storz

Life is everywhere, but life in Mlalo would be great

Seit 15 Jahren unterstützt die Kirchengemeinde St. Jacobi den Ausbau der Krankenstation in der Partnergemeinde in Mlalo/Tansania. Diese kleine Ambulanz mit Rezeption, Untersuchungsraum, Apotheke und kleinem Labor ist eine wichtige Anlaufstelle für die medizinische Grundversorgung der gesamten Region. Da in den nächsten Jahren eine Reihe von Mitarbeitern aus Altersgründen ihre Arbeit beenden, engagiert sich die St. Jacobigemeinde für die Ausbildung neuer Mitarbeiter. Dr. Raphael Mkufya, der die Dispensary leitet, hat eine Reihe von jungen Leuten angesprochen und für die Mitarbeit gewonnen, z. B. den 24-jährigen Riziki Herbeth Shelukindo, der vielleicht einmal die Nachfolge von Dr. Mkufya übernehmen könnte.



Im Gespräch mit Riziki wird schnell deutlich, dass er ein richtiges Mlaloer Kind ist. Hier ist er geboren, hier hat er den Kindergarten, die Primary- und die Secondary School besucht. Danach machte er von 2010 bis 2012 in Tanga erfolgreich das A-Level; vergleichbar dem Abitur. Da er ein aufgeschlossener und selbstbewusster junger Mann ist, ist er in Tanga gut zurechtgekommen, aber er war doch froh, wieder zurück bei seiner Familie in Mlalo zu sein. Seit 2012 unterrichtet er nun an der Secondary School als Aus-

hilfslehrer in den oberen Klassenstufen die 13- bis 18-jährigen Jungen und Mädchen in den Fächern Physik und Chemie.

Riziki hat weitreichende Zukunftspläne. Nach dem Certificate als clinical officer möchte er in Daressalam oder an einem anderen Studienort das Diplom erwerben. Danach will er wieder nach Mlalo zurückkehren und in der Dispensary arbeiten, denn dort lebt bis heute seine Familie mit seinen beiden Geschwistern und den Großeltern. Gefragt, wo er sich in zehn Jahren sieht, antwortet er spontan: »Ich möchte eine eigene Familie gründen, ein festes Gehalt, ein Haus – und am liebsten in Mlalo!« Denn, so sagt er: »Life is everywhere, but life in Mlalo would be great.« Leben kann man überall, aber ein Leben in Mlalo wäre das Größte.

Harald Storz

Helfen Sie uns, zu helfen?

Spendenkonto: Sparkasse Göttingen, BIC: NOLADE21GOE
IBAN: DE77 2605 0001 0000 0008 28
Kennwort: St. Jacobi für Mlalo



Blumentöpfe aus Kaffeesatz und Teelichtwachs

Viele hundert Teelichter werden jede Woche in der Gebetsecke von St. Jacobi entzündet. Wenn die Kirche geschlossen wird, müssen einige Teelichter aus Sicherheitsgründen vorzeitig gelöscht werden und können nicht bis zu Ende ausbrennen. »Wohin mit den Wachsresten?« fragten sich die Kirchenhüter/innen schon lange Zeit. Nun kamen Timon Köbele und Katrin Martens von der Hochschulgruppe



Im Januar holte Katrin Martens von der Hochschulgruppe Enactus Göttingen die ersten Wachsreste in St. Jacobi ab und stellte Prototypen der Blumentöpfe vor.

Enactus Göttingen auf die Gemeinde zu und stellten ein innovatives Projekt vor: »Wir sind ein bunt gemischtes Team aus ca. 25 Studierenden, die sich für soziale und umweltfreundliche Projekte auf unternehmerische Weise engagieren. Kaffeesatz ist ein wundervoller Rohstoff, der zum größten Teil ungenutzt im Abfall verschwindet. Deshalb wollen wir aus Kaffeesatz von Cafés und Wachsabfällen aus Kirchen hundertprozentig recycelte Blumentöpfe in einer Werkstatt für Menschen mit Einschränkungen herstellen lassen und diese mit den Erlösen unterstützen.« Kirchenvorstand und Kirchenhüter unterstützen dieses innovative Projekt und sind gespannt, wie es weitergeht.

Harald Storz

Die virtuose Kunst der Verzierung um 1600

Konzert am Freitag, 29. Mai, 18 Uhr

Seit Oktober steht in St. Jacobi eine mitteltönige italienische Orgel. Für dieses Instrument haben Elke Hardegen-Düker (Blockflöte), Andreas Düker (Laute) und Stefan Kordes ein Programm mit Renaissancemusik konzipiert. Um 1600 wurden zahlreiche Gesangsstücke verziert und für verschiedene Instrumente bearbeitet. Eine Auswahl dieser selten zu hörenden Werke von Palestrina, Frescobaldi, Monteverdi u. a. wird **am 29. Mai um 18 Uhr** zu hören sein. Der Eintritt für das etwa einstündige Konzert beträgt 10 €, ermäßigt 7 €.

Weitere Konzerte (Eintritt frei) an der italienischen Orgel: 6. März, 24. April, 1. Mai, 22. Mai.

Sonntag, 5. April 2015, Ostersonntag

5.30 Uhr *St. Johannis*

Andacht am Ostermorgen

Pastorin Jain
Turmkapelle

9.30 Uhr *Thomas*

Festgottesdienst

Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*

Festgottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst mit Ostereiersuche

Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*

Festgottesdienst mit Abendmahl

Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*

Festgottesdienst

Landessuperintendent Gorka

10 Uhr *St. Johannis*

Festgottesdienst,

anschließend Osterbrunch

Mitglieder der Stadtkantorei und des Göttinger Collegiums; Leitung: Bernd Eberhardt; Pastor Schridde

11 Uhr *St. Marien*

Festgottesdienst

Pastor Wackernagel

Montag, 6. April 2015, Ostermontag

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst

mit Kantorei

Superintendent i.R. Dr. Jaeger

10 Uhr *St. Albani*

Familiengottesdienst mit Ostereiersuche

Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*

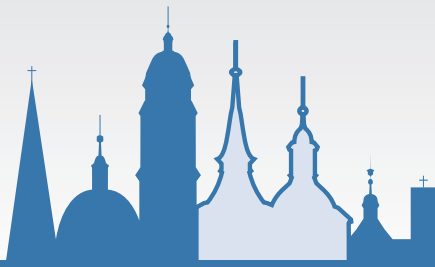
Abendmahlsgottesdienst

Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*

Abendmahlsgottesdienst

Superintendent Selter



TERMINE

ST. JOHANNIS

10 Uhr *St. Marien*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor Wackernagel

Mittwoch, 8. April 2015

15.30 Uhr *St. Albani*
Kunstkreis

Frida Kahlo: Leben zwischen Lust und Schmerz
Dr. Edith Stallmann

Donnerstag, 9. April 2015

15.30 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst

Pastor Wackernagel
Seniorenpark CarpeDiem,
Brauweg 28-30

Freitag, 10. April 2015

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik

Svenja Andersohn, Berlin

Samstag, 11. April 2015

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik

Trompete und Orgel

Sonntag, 12. April 2015,
1. Sonntag nach Ostern
(Quasimodogeniti)

9.30 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Superintendent i.R. Becker

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst,
gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastorin Gerts-Isermeyer

10 Uhr *St. Jacobi*
Gottesdienst
Pastor Krämer

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst,
anschließend Kirchkaffee
Pastor Schridde

11 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

ReFORMATION – Ausstellung in St. Johannis

Reformation bedeutet: Erneuerung und Umformung. Wie die Menschen der Reformationszeit umgibt auch uns eine Welt wachsender Möglichkeiten: Denkformen, Glaubensformen, Lebensformen, Kommunikationsformen, ja sogar die Formen an sich ändern sich. Jedes der Exponate dieser Ausstellung zeigt Inhalte der Reformation und lenkt den Blick darauf, wie wir von Bildern der Vergangenheit für die Zukunft lernen können. Die Ausstellung findet im Rahmen der EKD-weiten Lutherdekade 2008 bis 2017 statt, in der das Jahr 2015 unter dem Motto »Reformation und Bild« steht. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit des Arbeitsfeldes Kunst und Kultur im Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers mit Masterstudierenden der Fachschule für Kunst- und Kulturgestaltung der HAWK Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst.



Die Ausstellung ist in der St. Johanniskirche in der Zeit **vom 23. Mai bis 10. Juni 2015 täglich von 11 bis 19 Uhr** geöffnet. Führungen für Gruppen auf Anfrage.

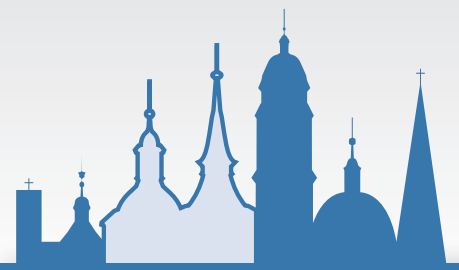
Herzliche Einladung zur Vernissage

unter Teilnahme von ausstellenden Künstlern
am 23. Mai 2015 um 11 Uhr



Turmöffnung

Möchten Sie selbstständig Gruppen auf den Turm der St. Johanniskirche führen? Dann nehmen Sie diesen Termin wahr, bei dem Sie alles über diese schöne Aufgabe erfahren:
Sonnabend, 7. März, 10 Uhr, Gemeindehaus Johanniskirchhof 2



Passions- und Osterzeit: Neues und Bewährtes

In der Passionszeit, den sieben Wochen vor Ostern, stehen Leiden und Tod Jesu Christi im Zentrum der Gottesdienste. In der St. Johanniskirche stellt die Göttinger Künstlerin Renate Sander bis zum 12. April den **Bilderzyklus »Crosses«** aus.

Musikalisch führt die **Johannespassion** von J. S. Bach in die Passionsgeschichte Jesu ein, die **am 22. März um 18 Uhr** zu hören sein wird. Eine **Einführung** in das Werk und die theologischen Grundzüge der Johannespassion geben Bernd Eberhardt und Gerhard Schridde **am 19. März um 20 Uhr**. Schon im letzten Jahr trafen sich Frühaufsteher in der »Karwoche« von Montag bis Mittwoch für eine halbe Stunde ab 7.15 Uhr in der Turmkapelle. In diesem Jahr wird diese Reihe durch eine **Ostermorgenandacht**, gestaltet von Eva Jain, Hochschulpastorin der ESG, um 5.30 Uhr zum Sonnenaufgang erweitert. Am **Gründonnerstag** feierte Jesus mit den Jüngern das letzte Abendmahl. Es folgte der Gang in den Garten Gethsemane, eine Zeit des Wachen und Betens. Musikalisch und mit verschiedenen Texten vergegenwärtigen wir dieses Geschehen **am 2. April um 22 Uhr**.



Von Karfreitag bis Ostermontag folgen drei Gottesdienste zur vertrauten Zeit um 10 Uhr: Ostersonntag mit festlicher Musik mit der Göttinger Stadtkantorei und dem Göttinger Collegium und anschließendem Brunch, Karfreitag und Ostermontag mit Abendmahl.

Zur Jubiläumskonfirmation

laden wir alle Menschen ein, die vor 50 oder 60, 65 oder gar 70 Jahren (Konfirmationsjahrgänge 1944/1945, 1949/1950, 1954/55 oder 1964/65) konfirmiert wurden. Dazu suchen wir noch Adressen. Können Sie uns helfen?

Wir laden herzlich zu einem »Abend der Begegnung« **am 25. April** und einem Festgottesdienst **am 26. April** in die St. Johanniskirche ein. Ihr Jubiläum können Sie auch mit uns feiern, wenn Sie heute zu unserer Gemeinde gehören, aber woanders konfirmiert wurden.

Information und Anmeldung: Gemeindebüro Tel. (05 51) 78966-0.

Donnerstag, 16. April 2015

19.30 Uhr *Corvinus*
Vortrag »Teure oder billige Gnade bei Dietrich Bonhoeffer«
Prof. Dr. Eberhard Busch
Gemeindesaal

Freitag, 17. April 2015

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik zum 90. Geburtstag von Ernst Arfken (†)
Katharina Arfken, Barockoboe;
Arwed Henking, Stefan Kordes

Samstag, 18. April 2015

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

15 Uhr *St. Marien*
Gemeindenachmittag
zum 725. Jubiläum mit Empfang,
Kaffeetrinken und Grillen

18 Uhr *St. Marien*
Konzert
zum 725. Jubiläum der
St. Marienkirche
Göttinger Knabenchor,
Leitung: Michael Krause

Sonntag, 19. April 2015, 2. Sonntag nach Ostern (Misericordias Domini)

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastor i.R. Ahlert

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst zur Jubiläumskonfirmation, gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Johannis*
Gottesdienst
Pastor i.R. Schlömann



TERMINE

ST. MARIEN

10 Uhr *St. Marien*

Festgottesdienst

zum 725. Jubiläum der
St. Marienkirche
Superintendent Selter, Pastor
Wackernagel und Jacobikantorei

15 Uhr *St. Johannis*

Kirchenpädagogische Führung Der Nordturm

Kirchenpädagogin Lattke

Freitag, 24. April 2015

18 Uhr *St. Jacobi*

Orgelmusik

Samstag, 25. April 2015

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik

Trompete und Orgel

19 Uhr *St. Johannis*

Treffen der Jubiläums- konfirmanden

Gemeindesaal

**Sonntag, 26. April 2015,
3. Sonntag nach Ostern
(Jubilate)**

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst

Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*

Taufgottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst

Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*

Abendmahlsgottesdienst

Pastor Storz

10 Uhr *St. Jacobi*

Taufgottesdienst

Pastor i.R. Tiedemann

10 Uhr *St. Johannis*

Abendmahlsgottesdienst zur Jubiläumskonfirmation

Göttinger Stadtkantorei,
Pastor Schridde

10 Uhr *Thomas*

Musikalischer Gottesdienst

Diakon i.R. Schöffel und
Musikgruppe

725 Jahre St. Marienkirche

Am Wochenende des 18. und 19. April feiert die St. Marienkirche ihr 725-jähriges Bestehen

1290 wurde mit dem Bau der St. Marienkirche in der Göttinger Neustadt begonnen. Sie war zunächst als einschiffige Saalkirche geplant. An der Westseite sind die Umriss dieser Kirche noch deutlich sichtbar. Die Länge entsprach in etwa der heutigen Kirche ohne Chorraum, die Breite dem Kirchenschiff ohne Seitenschiffe. Nach Übereignung an den Deutschen Orden



1318 wurde die Kirche bereits in den Jahren 1320 bis 1340 zur dreischiffigen Hallenkirche erweitert, wahrscheinlich unter Beteiligung der Tuchmachergilde, deren Werkzeuge in einem Schlussstein des südlichen Seitenschiffes abgebildet sind. Erst 1512, nach dem Neubau des Chores, waren die Arbeiten abgeschlossen, und die Kirche erhielt ihr heutiges Aussehen.

Die Anlage der Neustadt entstand in Konkurrenz zur Stadt Göttingen und umfasste im Wesentlichen nur das derzeitige Kirchen- und

Kommendegelande sowie einen Teil der heutigen Straße »Neustadt«. Der Zugang erfolgte durch das heute noch vorhandene Stadttor im Torturm, dem späteren Glockenturm der St. Marienkirche, die die Pfarrkirche für die Neustadt war. Das damalige Gebiet der Stadt Göttingen endete mit den Befestigungen am Leinekanal.

Die St. Albanikirche lag zu dieser Zeit ebenfalls noch außerhalb der Stadtbefestigung. Ihr Pfarrbezirk umfasste damals das gesamte Umland der Stadt. Der westlich von Göttingen gelegene Teil des Pfarrbezirks war jedoch schlecht erreichbar, da die Stadt mit den zeitweise geschlossenen Stadttoren den Zugang zu den dort wohnenden Gemeindegliedern erschwerte. Der Pfarrer von St. Albani beantragte daher 1307, diesen Bereich dem Pfarrbezirk St. Marien zuzuordnen. Die Genehmigung erfolgte durch einen Beauftragten des Erzbischofs von Mainz und Herzog Otto in den Jahren 1307/1308. Der Pfarrbezirk St. Marien umfasste nun auch das westliche Umland, einschließlich der Leineauen. Nach dem Bau der äußeren Stadtbefestigung im 14. Jahrhundert im Bereich des heutigen Walls wurde die St. Marienkirche zur Innenstadtkirche unweit des Groner Tores.



Wir wollen das 725. Kirchweih-Jubiläum feiern mit einem Gemeindenachmittag **am 18. April ab 15 Uhr**, mit einem Konzert des Knabenchores **um 18 Uhr** und mit einem Festgottesdienst **am 19. April um 10 Uhr**, in dem Superintendent Selter die Predigt halten wird. Musikalisch wird der Gottesdienst von der Jacobikantorei mitgestaltet.

Tischabendmahl am Gründonnerstag

Gründonnerstag – das Fest der Feier des letzten Abendmahls, das Jesus mit seinen Jüngern feierte. Seit etwa 1500 Jahren feiern die Christen den Gründonnerstag, den fünften Tag der Karwoche, zur Erinnerung an die Einsetzung des Abendmahls. Wie in den letzten Jahren gestalten wir diese Feier im Altarraum der St. Marienkirche mit einem Tischabendmahl und einem gemeinsamen leichten Abendessen. **Am 2. April um 17 Uhr** wird Sie dort eine festliche Tafel erwarten: Raum für Gemeinschaft und Begegnung – so wie Jesus es wollte!



Sommerbasar

Am 30. Mai findet in der St. Mariengemeinde der jährliche Sommerbasar statt. **Von 10 bis 16 Uhr** werden in Gemeindehaus und -saal gespendete Kleidungsstücke und Schuhe, Taschen, Geschirr, Bücher und Flohmarktartikel verkauft. Dazu gibt es Bratwurst vom Rost, Getränke und natürlich Kaffee und Kuchen – mit überwiegend selbstgemachten Torten. Der Erlös hilft der Gemeinde, ihre Arbeit zu finanzieren.



Hüpfburg, gestellt von Firma Stolberg-Bedachungen

Montag, 27. April 2015

19 Uhr *St. Johannis*
Gemeinsames Gebet für den Frieden
Studierende der ESG

Mittwoch, 29. April 2015

15.30 Uhr *St. Albani*
Gesprächskreis für Senioren
Diakon Ziehe

Freitag, 1. Mai 2015

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik auf der italienischen Orgel von 1844
Arne zur Nieden

Samstag, 2. Mai 2015

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

Sonntag, 3. Mai 2015, 4. Sonntag nach Ostern (Kantate)

10 Uhr *Corvinus*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor i.R. Prieß

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor i.R. Nehls

10 Uhr *St. Jacobi*
»Sing along«-Gottesdienst
mit Chören aus Händels Oratorium »Theodora«
Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*
Gottesdienst zum Tag der Arbeit
Superintendent Selter

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

Mittwoch, 6. Mai 2015

8 Uhr *St. Albani*
Tagesausflug nach Stolberg, Harz
Abfahrt Stadthalle



TERMINE

THOMAS

Donnerstag, 7. Mai 2015

19.45 Uhr *St. Albani*
Hauskreis-Forum
Jugendheim

Freitag, 8. Mai 2015

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik zum 70. Jahrestag des Kriegsendes
Orgelwerke von Bach u. a.
Harald Storz liest aus den
Tagebüchern von Viktor Klemperer

20 Uhr *St. Johannis*
»Die Besserung«
Theaterstück zum Kriegsende
Theaterformation »stille hunde«;
Bernd Eberhardt Musik

Samstag, 9. Mai 2015

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

18 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation
Pastor Hauschild, Diakon Ziehe

20 Uhr *St. Jacobi*
Konzert zum 70. Jahrestag des Kriegsendes, Rudolf Mauersberger: Dresdner Requiem
Kantorei St. Jacobi, Kammerchor
St. Jacobi, Mitglieder des Göttinger
Symphonie Orchesters,
Leitung: Stefan Kordes

Sonntag, 10. Mai 2015, 5. Sonntag nach Ostern (Rogate)

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Konfirmationsgottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor Hauschild, Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Pastorin Schwerdtfeger

Im Buchstabenland

Unsere Vorschulkinder als Buchstabenforscher – da ist Spannung angesagt im Kindergarten der Thomaskirche! Seit Herbst »wandern« wir einmal in der Woche ins Buchstabenland, in dessen Zentrum die Stadt »Alphabetia« liegt und in der jedes Haus einen Buchstaben des Alphabets als Namen trägt. Mit dem Lied »Kinder nehmt euch an die Hand, gemeinsam geht's ins Buchstabenland« ziehen wir auf der Buchstabenstraße in die neue Welt ein, gespannt darauf, welche Abenteuer uns heute erwarten. Denn hier gibt es viel Neues zu entdecken!

Wir begrüßen die Figuren, die in diese Stadt mit Schmökervulkan und Bücherturm gehören: Die Zauberfee Vergissmeinnicht, den Plappermaulkäfer und den Kobold Kuddelmuddel. Sie helfen, stören oder verbreiten Chaos in den Buchstabengeschichten. Gemeinsam verjagen wir den Plappermaulkäfer, der so gern in der Buchstabenwelt stört und alle Wörter durcheinander bringt. Oder wir rufen die Zauberfee, die uns hilft, den neuen Buchstaben zu erkunden. Zu jedem Buchstaben gehört eine Geschichte, in der ganz viele Wörter mit dem Buchstaben, den wir erforschen wollen, genannt werden, z. B. »König Kurt von Krokant« oder »Elefant im Erdbeerbeet« oder »Hofhund Hasso« lauten die Überschriften. Wir tauchen gemeinsam in eine Erlebniswelt ein, denn jede neue Geschichte gibt Anlass zum Fantasieren, und die Kinder spüren angeregt den Figuren nach.



Buchstabenkissen liegen in der Mitte unseres Sitzkreises, die wir anfassen und begutachten, um uns die Form des neuen Buchstaben einzuprägen. Im Piratenschiff liegen Gegenstände, die alle mit dem neuen Buchstaben beginnen. Wer kann sie benennen, wer gibt sie herum? Knopf und Kiesel, Krone und Kiste, Kaninchen (nicht Hase) oder Erdbeere, Engel, Ente, Elefant. Begeistert wird gemeinsam gesucht und geraten, bis alle Gegenstände aus dem Schiff benannt sind. Manchmal suchen wir noch weitere Begriffe und freuen uns an den eigenen Ideen. Es gibt auch Mitbringsel aus dem Buch-



stabenland: einen Brief des E, ein Spiel des Z, ein Foto des F. Spannung kommt auf: was machen wir jetzt, legen wir uns zum Buchstaben hin und machen ein Foto – drei Kinder formen das A oder malen wir ein Bild zum K, eine Krone zum Beispiel. Am Ende verabschieden wir uns aus unserem Buchstabenland und ziehen singend zurück in den Gruppenraum. Oft fragen die Kinder während der Woche, wann es wieder in das Buchstabenland geht, weil sie mit Neugier und Spaß bei der Sache sind und sie ihren Forscherdrang ausleben wollen. Die Einführung ins Alphabet fördert die Entdeckerfreude und Gestaltungslust unserer Vorschulkinder als »ABC-Forscher« und bietet vielfältige Möglichkeiten, sodass die ganzheitliche Sprachförderung zu einem Erlebnis wird – durch den spielerischen Aufbruch in eine neue, weitgehend unbekannte Welt, die Welt der Schriftsprache. Die Kinder gewinnen auf verschiedenen Wegen Zugang zu Buchstaben und Buchstabenbildern sowie zur Aussprache. Da die Sprachkompetenz und damit verbunden die Lese- und Schreibkompetenz eine wichtige Grundlage für einen erfolgreichen Schulstart sind, gilt es schon im Vorschulalter Akzente zu setzen. Ein fröhlicher und emotionaler Einstieg in die Buchstabenwelt bietet eine gute Chance, mit Freude und Ausdauer ins zukünftige Schulleben einzutreten. Die Neugier der Kinder auf Sprachliches wird mit diesem Projekt erhöht. Der Wortschatz wird erweitert und ganz nebenbei die Sozialkompetenz durch kooperatives Lernen dauerhaft gestärkt.

Kinder-Sommer-Freizeit 2015

»Mut tut gut!« Herzliche Einladung zur Kinder-Sommer-Freizeit in Wahmbeck für Kinder von 5 bis 12 Jahren **vom 23. bis 30. Juli 2015**.

Preis: 199 € für Teilnehmende aus den veranstaltenden Gemeinden, für alle anderen: 249 €. Veranstaltet wird die Freizeit von der Ev. Jugend Thomas/Jona und Holtensen in Kooperation mit Casa Nova e. V.

Information und Anmeldung: Diakonin Gisela Sweers, An der Thomaskirche 2, Tel. (05 51) 76012 (d) oder 74121 (p).

Jugend-Sommer-Freizeit 2015

In diesem Jahr geht es für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren **vom 16. bis 31. August 2015** an die Mittelmeerküste nach Kroatien. Preis: 449 €. Veranstaltet wird die Freizeit von der Ev. Jugend Thomas/Jona und Holtensen in Kooperation mit Casa Nova e. V.

Information und Anmeldung: Ev. Jugend Thomas, Diakonin Gisela Sweers, An der Thomaskirche 2, Tel. (05 51) 76012 (d) oder 74121 (p).



10 Uhr *St. Johannis*

Gottesdienst zum Muttertag

anschließend Kirchkaffee

Pastor i.R. Grote

10 Uhr *St. Marien*

Konfirmationsgottesdienst

mit Abendmahl

Pastor Wackernagel,

Diakonin Sweers

15 Uhr *St. Jacobi*

Kirchenpädagogische Führung

Alles aus Glas

Kirchenpädagogin Lattke

18 Uhr *St. Albani*

Abendgottesdienst

»Warum ich (nicht) glaube«

Abendgottesdienst-Team

Donnerstag, 14. Mai 2015, Himmelfahrt

10 Uhr *St. Jacobi*

Ökumenischer Gottesdienst

der Innenstadtgemeinden

Pfarrer Hoessl und Pastor Storz

18 Uhr *St. Albani*

J. S. Bach:

Himmelfahrtsoratorium

Kantorei St. Albani,

Leitung: Arwed Henking

Freitag, 15. Mai 2015

18 Uhr *St. Jacobi*

Orgelmusik

mit Werken von Glass,

Tournemire u. a.

Anne Horsch, München

Samstag, 16. Mai 2015

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik

Trompete und Orgel

17 Uhr *St. Johannis*

Händel: Oratorium Deborah

Anna Denis, Sopran; Johanna Neß,

Sopran; Leandro Marziotte, Alt;

Clemens C. Löschmann, Tenor;

Gotthold Schwarz, Bass; Göttinger

Kammerchor; Göttinger Barock-

orchester; Leitung: Bernd Eberhardt



TERMINE

EV. STIFT ALT-UND NEU-BETHLEHEM

18 Uhr *Corvinus*
Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation
 Pastorin Well

22.30 Uhr *St. Johannis*
Stummfilm und Orgel: Nosferatu
 Laurence Cummings, Orgel;
 Pastor Schridde, Moderation

Sonntag, 17. Mai 2015,
6. Sonntag nach Ostern
(Exaudi)

10 Uhr *Corvinus*
Konfirmationsgottesdienst
 Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Taufgottesdienst,
gleichzeitig Kindergottesdienst
 Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*
Gottesdienst zur Eröffnung
der Ausstellung »Evangelische
Bilderwelten – Konfirmations-
scheine im Wandel«
 Pastor Storz

11.15 Uhr *St. Jacobi*
Vortrag
 zur Eröffnung der Ausstellung:
 Konfirmationsurkunden als Spiegel
 protestantischer Volksfrömmigkeit
 Prof. Dr. Hans Otte

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst
 Superintendent Selter

10 Uhr *St. Marien*
Abendmahlsgottesdienst
 mit Feier der Diamantenen,
 Eisernen und Gnadenkonfirmation
 Pastor Wackernagel

Freitag, 22. Mai 2015

16 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik für Kinder auf der
italienischen Orgel von 1844
 im Rahmen der Händel-Festspiele,
 Stefan Kordes, Orgel

Eine Ära geht zu Ende – dreifacher Abschied nach insgesamt 99 Dienstjahren



Am 9. Januar 2015 verabschiedeten das Ev. Stift Alt- und Neu-Bethlehem sowie das Agaplesion Krankenhaus Neu-Bethlehem drei langjährige Funktionsträger:

- Pastor i.R. Dieter Nehls als Kuratoriumsvorsitzenden der Stiftung nach 38 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit,
- Bernd Schnabel als Stellvertreter nach 24 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit,
- Hans-Hermann Heinrich als Vorstandsvorsitzenden der Ev. Stiftung und als Geschäftsführer des Agaplesion Krankenhauses Neu-Bethlehem nach 37 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit.

ANZEIGE

Wohnen und Leben im Alter – Pflege seit 1872 Stationäre Pflege

Ihr Leben menschlich gestalten

 **ALTPFLEGEHEIM ALT-BETHLEHEM**
Görlingen



Obere Karspüle 26 · 37073 Gö
Tel: (0551) 4 99 49 - 0
altbethlehem.de

Soviel Selbstständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie nötig

 **FEIERABENDHAUS**
Görlingen



Merkelstrasse 2 · 37085 Gö
Tel: (0551) 48 85 - 0
feierabendhaus.com



Nach einem Sektempfang im Foyer des Stift am Klausberg führte Superintendent Selter durch das Festprogramm, dessen Höhepunkt in der ehrenvollen Verleihung des Goldenen Kronenkreuzes aus der Hand des Direktors des Diakonischen Werkes Hannover, Dr. Jörg Antoine, bestand. Joe Pentzlin und Gregor Kilian lieferten die musikalische Umrahmung mit einer Mischung aus Jazz, Swing und Boogie-Woogie. Schließlich versammelte man sich am Buffet, das für alle Gäste etwas zu bieten hatte.



Nachfolger dieser drei verabschiedeten Pensionäre sind:

- Superintendent Friedrich Selter als Kuratoriumsvorsitzender,
- Professor Dr. Peter Udsching als stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender,
- Petra Obanor als Vorstandsvorsitzende der Ev. Stiftung Alt- und Neu-Bethlehem,
- Christian von Gierke als Geschäftsführer des Agaplesion Krankenhauses Neu-Bethlehem.

Alle waren sich darüber einig, dass die Grundprinzipien der Diakonie eine Spange zwischen alten und neuen Funktionsträgern bildet, wenn auch die Umsetzung in den Alltag je nach Zeitgeschehen unterschiedliche Ausprägungen annimmt.

Petra Obanor, Stiftsdirektorin

ANZEIGE

Kurzzeitpflege · Servicewohnen · Ambulante Dienste · Pflegehotel · Therapie

Erlebnis Alter – mit Kompetenz und Leidenschaft

STIFT AM KLAUSBERG
Göttingen



Habichtsweg 55 · 37075 Göttingen
Tel: (0551) 20 98 - 0
stiftamklausberg.de

Christlich orientierte Pflege und Betreuung

ZENTRUM FÜR ÄLTERE MENSCHEN
Göttingen



Martin-Luther Straße 16 · 37081 Göttingen
Tel: (0551) 99 88 90
zentrum-fuer-aeltere-menschen.de

18 Uhr *St. Jacobi*

Orgelmusik auf der italienischen Orgel von 1844
im Rahmen der Händel-Festspiele,
Stefan Kordes, Orgel

Samstag, 23. Mai 2015

11 Uhr *St. Johannis*

Eröffnung der Ausstellung ReFORMATION

Ausstellende Künstler im Gespräch über ihre Werke

Die Ausstellung ist bis zum 10. Juni täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik

Trompete und Orgel

Sonntag, 24. Mai 2015, Pfingstsonntag

9.30 Uhr *Thomas*

Abendmahlsgottesdienst

Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*

Familiengottesdienst

Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Albani*

Festgottesdienst mit Abendmahl

Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*

Festgottesdienst

Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*

Festgottesdienst

Pastor Schridde

11 Uhr *St. Marien*

Abendmahlsgottesdienst

Pastor Wackernagel

Montag, 25. Mai 2015, Pfingstmontag

10 Uhr *St. Johannis*

Ökumenischer Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen

Göttinger Stadtkantorei,
Leitung: Bernd Eberhardt;
Predigt: Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, Hamburg



KIRCHE UND KUNST

Mittwoch, 27. Mai 2015

15.30 Uhr *St. Albani*
Gesprächskreis für Senioren
Diakon Ziehe

Freitag, 29. Mai 2015

18 bis 19 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert
Elke Hardegen-Düker, Blockflöte;
Andreas Düker, Laute;
Stefan Kordes, italienische Orgel;
Werke von Palestrina, Frescobaldi,
Monteverdi, Fontana, Castello,
Kapsberger

Samstag, 30. Mai 2015

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik
Trompete und Orgel

**Sonntag, 31. Mai 2015,
Trinitatis**

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Superintendent i.R. Dr. Jaeger

10 Uhr *St. Albani*
**Predigtgottesdienst,
gleichzeitig Kindergottesdienst**
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
Prof. Klaus Schulz

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Johannis*
Beten und Essen
Pastor Schridde

11.30 Uhr *St. Jacobi*
Führung durch Ausstellung
»Evangelische Bilderwelten«:
Mit den Augen eines Theologen
Pastor Harald Storz

»Evangelische Bilderwelten – Konfirmationssscheine im Wandel«

Ausstellung in der St. Jakobikirche vom 17. Mai bis 9. August 2015

Die Kirchengemeinde St. Jacobi plant für den Sommer 2015 eine Ausstellung mit Konfirmationssscheinen aus zwei Jahrhunderten. Seit ca. 1830 bis heute bekommt jede/r Jugendliche zur Konfirmation eine Urkunde. Anfangs waren es nur handgeschriebene, schmucklose Zettel, doch mit der Entwicklung kostengünstiger Druckverfahren entstand eine ganz eigene evangelische Bilderwelt. Evangelische Kirchengemeinden nutzten die Möglichkeiten des »Kunstwerks im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit«. Konfirmationssscheine mit unterschiedlichsten Bildmotiven waren viele Jahrzehnte ein beliebter Wandschmuck in evangelischen Häusern. Sie spiegeln Frömmigkeit und Mentalität im Wandel der Jahrzehnte.



Die Ausstellung wird eröffnet **am Sonntag, den 17. Mai 2015, um 10 Uhr** mit einem Gottesdienst und anschließendem **Vortrag (11.15 Uhr)** von Dr. Hans Otte, Direktor des Landeskirchlichen Archivs Hannover und apl. Professor für Niedersächsische Kirchengeschichte.

Weitere Vorträge zum Thema der Ausstellung und Führungen finden Sie im Kalendarium des Kirchenmagazins.

Leihgaben gesucht

Den Grundstock für die Ausstellung bilden Konfirmationsurkunden des 19. Jahrhunderts aus dem Archiv der Hannoverschen Landeskirche, dem Kirchenkreisarchiv und aus einer umfangreichen Privatsammlung. Doch vor allem für die Zeit des 20. und 21. Jahrhunderts suchen wir noch private Leihgaben. Wenn Sie Konfirmationsurkunden aus Ihrem Besitz zur Verfügung stellen möchten, wenden Sie sich bitte an Pastor Harald Storz, Tel. (05 51) 43163, E-Mail: storz@jacobikirche.de.



Integrationslotsen helfen Flüchtlingen

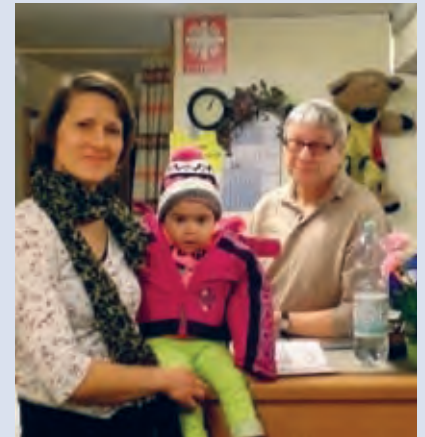
»Ein Fremdling soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer« 3. Mose 19, 34

Willkommenskultur – was heißt das? Es geht darum, den Flüchtlingen das Gefühl zu vermitteln, dass sie nach furchterlichen Erlebnissen in ihrer Heimat (und einer oft dramatischen Flucht) in Deutschland zur Ruhe kommen und sichere Aufnahme finden. Um diesen Gedanken in die Praxis umzusetzen, gibt es in vielen Städten und Landkreisen Niedersachsens die sogenannten »Integrationslotsen«. Sie sollen ganz praktisch den Flüchtlingen und Asylbewerbern bei der Bewältigung des ungewohnten Alltags helfen. Diese Hilfe besteht z. B. darin, mit ihnen einkaufen zu gehen, eine zugewiesene Wohnung anzusehen oder Sprachunterricht zu geben. Dazu kommen die Behördengänge, die Begleitung der Kinder zur Schule oder auch die Kontaktabahnung zu den zahlreichen Einrichtungen, die Hilfe bieten können.

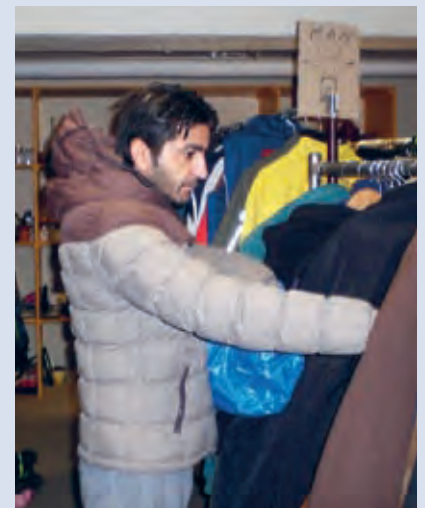
Seit kurzem gibt es nun auch im Landkreis und in der Stadt Göttingen Integrationslotsen. Etwa 20 Frauen und Männer haben sich an mehreren Wochenenden die nötigen Qualifikationen angeeignet. Sie wurden über die oft komplizierte Ausländergesetzgebung informiert, machten sich mit den vielfältigen Leistungen vertraut, die den Flüchtlingen zustehen, und erfuhren viel von den zahlreichen Hilfsorganisationen für Flüchtlinge. Zum Abschluss erhielten alle Lotsen ein Zertifikat des Landkreises Göttingen. Ein Beispiel für ihre Tätigkeit: Die Caritas unterhält eine Kleiderkammer, in der bedürftige Flüchtlinge mit warmer Kleidung versorgt werden. An zwei Tagen in der Woche finden sich nachmittags an die 100 Personen ein, die mit gespendeter Winterbekleidung ausgestattet werden. Gegen ein minimales Entgelt suchen die Asylbewerber sich etwas Passendes aus. Auch Spielzeug für die Kinder und Gegenstände des Alltagsbedarfes sind in der Kleiderkammer erhältlich. Es werden jeweils Gruppen von max. zehn Personen gebildet, die dann 15 Minuten Zeit haben, sich etwas auszusuchen. Dann kommt die nächste Gruppe an die Reihe.

Für die Mitarbeiter der Kleiderkammer bedeutet das erheblichen Stress, denn oft muss man sich mit Zeichensprache verständigen. Nur manchmal steht zufällig jemand zur Verfügung, der Englisch oder Arabisch spricht. Der Großteil der Asylbewerber kommt aus Syrien, dem Irak und Eritrea. Es handelt sich dabei oft um Christen, die in ihren Heimatländern zwischen alle Fronten geraten sind. Die Arbeit in der Kleiderkammer gibt den Mitarbeitern das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun und das Los dieser Menschen etwas zu erleichtern. Ein dankbarer Blick oder ein Lächeln der Kinder, wenn sie einen Teddybären oder ein Spielauto bekommen, sind Belohnung genug. Kurse zur Qualifizierung weiterer Integrationslotsen sind geplant.

Klaus Floer, Friedland



Klaus Floer mit Klienten



Winterkleidung ist gefragt

Die Kleiderkammer in Friedland nimmt Kleiderspenden entgegen:
Frau Waltraud Schmidt/
Verwaltung, Tel. (0 55 04) 261,
E-Mail: schmidt-caritasfriedland@web.de

KIRCHE FÜR DIE STADT



Corvinus | St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Magazin der Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt



Ev.-luth. Corvinus Gemeinde

Pastorin Anke Well

Tel. 382 65 22 · E-Mail: anke.well@hotmail.de

Gemeindebüro Evelin Kohrs · Tel. 5 66 70 · Fax: 48 45 80

Grotefeldstr. 36 · 37075 Göttingen

E-Mail: kg.corvinus.goettingen@evlka.de · www.corvinus-goettingen.de

Küster Bernhard Schrader · Tel. 434 86

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Albani

Pastor Martin Hauschild

Tel. 997 39 97 oder 5 31 40 85 · E-Mail: martin_hauschild@web.de

Gemeindebüro Renate Kraft · Tel. 581 17 · Fax: 499 62 84

Albanikirchhof 1A · 37073 Göttingen

E-Mail: info@st-albani.de · www.st-albani.de

Küster Willi Pöhls · Tel. 01 76 28 98 83 98 oder 720 53

Diakon Wolfgang Ziehe · Tel. 531 39 11

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Jacobi

Pastor Harald Storz

Tel. 431 63 oder 50 42 92 37 · E-Mail: storz@jacobikirche.de

Gemeindebüro Gisela Wojtowysch · Tel. 575 96 · Fax: 54 12 53

Jacobikirchhof 2 · 37073 Göttingen

E-Mail: kg.st.jacobi-goettingen@evlka.de · www.jacobikirche.de

Küster Hans-Werner Hoffmann · Tel. 01 76 27 21 85 62

Kantor Stefan Kordes · Tel. 461 38

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis

Pastor Gerhard Schridde

Tel. 789 66 11 · E-Mail: gerhard.schridde@t-online.de

Superintendent Friedrich Selter

Tel. 5 60 69 · E-Mail: sup.goettingen@evlka.de

Gemeindebüro Beate Müller · Tel. 78 96 60 · Fax: 78 96 62 9

Johanniskirchhof 2 · 37073 Göttingen

E-Mail: johannismeindegoeettingen@web.de · www.johannis.info

Küster N. N. · Tel. 01 51 51 71 14 85

Kantor Bernd Eberhardt · Tel. 789 66 13

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien

Pastor Markus Wackernagel

Tel. 7 26 17 · E-Mail: pastor@marienkirche.de

Gemeindebüro Sigrid Niemeier · Tel. 4 23 11 · Fax: 54 19 01

Neustadt 21 · 37073 Göttingen

E-Mail: gemeindebueror@marienkirche.de · www.marienkirche.de

Küster Rüdiger Klinge · Tel. 50 42 96 46 oder 01 60 477 50 01

Ev.-luth. Thomas Kirchengemeinde

Pastor Markus Wackernagel

Tel. 7 26 17 · E-Mail: pastor@marienkirche.de

Gemeindebüro Dagmar Bibelhausen-Rohrig · Tel. 760 11 · Fax: 760 40

An der Thomaskirche 2 · 37081 Göttingen

E-Mail: thomasgemeinde-goe@t-online.de

Küsterin Vera Ziechmann-Battistini · Tel. 790 80 61

Diakonin Gisela Sweers · Tel. 760 12

Studenten der Evangelischen Studierenden- und Hochschulgemeinde im renovierten Chorraum von St. Johannis.

